



Kontakte

im katholischen Pfarrverband Salvator Mundi

Fronleichnam

Erscheinung des Herrn

St. Willibald



Ein bildlicher und
musikalischer
Frühlingsgruß aus EdH!

Bräuche in der Osterzeit



Bräuche in der Osterzeit



Spirituelle Bergtage – Bergexerzitzen

Impressum

Kontakte im katholischen Pfarrverband
Salvator Mundi (KIPSM)

Herausgeber:

Pfarrverband, Agnes-Bernauer-Straße 181,
80687 München

E-Mail: aktion@pfarrverband-salvator-mundi.de

Redaktion: Arbeitskreis KIPSM: S. Benz,
S. Förtig, D. Hockerts, M. Hoffmann, F. Holzapfel,
E. Koos, B. Lusteck, S. Mitterreiter, A. Stetter,
P. Tadeusz, A. Winkler, C. Ziegltrum

Foto Titel + Rückseite: F. Holzapfel

Gestaltung: S. Haberfelner

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Heft 24, Jahrgang 2023

Erscheinungsdatum:

März 2023

Auflage:

6.200 Exemplare

Inhalt

- 3 Grußwort
- 4 Bräuche in der Osterzeit
- 11 Sakrament der Krankensalbung
- 12 Gemeinsame Veranstaltungen im Pfarrverband
- 14 Spirituelle Bergtage – Bergexerzitzen
- 15 Personelles
- 16 Neues vom Haushaltsverbund
- 17 Unser Seniorenministrant Stefan
- 18 Taufe, Erstkommunion und Firmung im Pfarrverband
- 20 Verstorbene im Pfarrverband
- 21 Erstkommunion 2023
- 22 Musik im Pfarrverband
- 25 20 Jahre Literaturkreis in St. Willibald
- 26 Ukraine-Hilfe im Pfarrverband
- 28 Sozialwahl 2023
- 30 Passiert und notiert
- 32 Gottesdienste
- 36 Veranstaltungen
- 38 Kontaktdaten & Öffnungszeiten
- 39 Eine Handvoll hilfreicher Adressen

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde die männliche Form gewählt, der Textinhalt bezieht sich jedoch immer auf alle Geschlechter.

Der Name des Pfarrverbandes SALVATOR MUNDI heißt auf Deutsch: HEILAND DER WELT

Da der Pfarrverband über mehrere Stadtteile zerstreut ist, kam eine lokale Namensnennung nicht in Frage. Für unseren Pfarrverband wurde dieser Name gewählt, weil die Ordensgemeinschaft der Salvatorianer die Pfarrei St. Willibald seit ihrer Gründung betreut und nun die Verantwortung der Seelsorge für alle drei Pfarreien übernommen hat. In den Namen Fronleichnam und Erscheinung des Herrn kommt Jesus als Heiland (Salvator) in spezieller Form zum Leuchten. Der Pfarrverbandsname ist zwar nicht alltäglich, aber er kann zu einem Programm werden.

Urheberrechte und Haftung für Inhalte

Obwohl wir uns um Vollständigkeit und Richtigkeit der Inhalte im Kontakte-Magazin bemühen, können wir hierfür keine Garantie übernehmen. Haftungsansprüche gegen Autoren, durch hervorgerufene Schäden, durch Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens eines Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Die Autoren sind bestrebt, in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Bilder und Texte zu beachten, primär eigene zu verwenden oder auf lizenzfreie Bilder und Grafiken mit Quellenangaben zurückzugreifen. Deren weitere Verwendung wird nicht gestattet.

Liebe Schwestern und Brüder im Pfarrverband Salvator Mundi,

Ostern, was für ein Fest! Der Sieg des Lebens über den Tod. Jesus von Nazareth ist vom Tod auferstanden. Sein Sieg entmachtet jenes finstere Ende, das Tod heißt. Jetzt wird im Sterben, im Tod, die Kraft Gottes mächtig.

„Verschlungen ist der Tod vom Sieg. Tod, wo ist dein Sieg?“ sagt Paulus (1. Kor 15,55).

Im Geschehen der Osternacht ist alles anders geworden. Etwas ist zersprungen. Jemand ist dazwischen gegangen. Der allmächtige Gott hat es mit dem Tod aufgenommen. Der Tod ist für immer in Gottes ewigem Leben gebannt. Der Vater Jesu Christi ist nun Grund unserer Hoffnung. Aber: Hoffnung ist gefährlich. Gefährlich für alle, die Schwache treten und über Arme hinwegmarschieren; für alle, die Feindbilder in die Herzen von Menschen pflanzen und mit Waffen Gewalt ausüben.

Dabei aber verkennen, dass Krieg stets nur Verlierer hervorbringt.

Mit Entsetzen erleben wir gerade, wie die Friedensordnung Europas, auf die wir uns lange allzu selbstverständlich verlassen haben, brutal außer Kraft gesetzt wird. Fassungslos müssen wir mit ansehen, wie Städte bombardiert und mit Panzern beschossen werden.

Wie Menschen Schutz suchen in U-Bahnschächten, ihre zerstörten Wohnungen verlassen – aus Angst um ihr nacktes Leben. Sprachlos macht uns die Skrupellosigkeit, mit der Machtinteressen und hegemoniale Ansprüche über die Achtung der Menschenwürde, über das Recht auf Freiheit und Selbstbestimmung gestellt werden. Angst und Schrecken, Wut und Ohnmacht befallen unsere Herzen.

„Ich lebe“, sagt Jesus, **„auch ihr werdet leben!“** (Joh 14,19). Diese österliche Verheißung Jesu befreit aus Verzagtheit und lässt uns den weiteren Weg gehen: getrost und mit lebendigem Trotz!

Nein, Ostern lässt die Lebens- und Leidensgeschichte Jesu nicht einfach hinter sich, als ob sie nicht mehr wichtig wäre. Im Gegenteil. Ostern qualifiziert vielmehr das Kreuz Jesu zum Siegeszeichen. Der Auferweckte ist der am Kreuz für uns Gestorbene. Aus seiner Erniedrigung kommt unsere Erhöhung. Durch seinen Tod wird uns der Himmel der Freiheit eröffnet. Darum bleibt für die Befreiten das Kreuz Jesu das Zeichen der Hoffnung auf dieser Erde. Eben das spiegelt sich auch im Leben der Glaubenden wider. Wer in der Hoffnung auf ein Leben in Ewigkeit lebt, lebt in der Gegenwart, im Augenblick. Und ist darum fähig, die Welt auszuhalten, zu trauern mit den Leidenden, aber auch Widerstand zu leisten und den Mächten der Zerstörung zu trotzen.

Seit einigen Monaten sind die meisten Corona-Einschränkungen weggefallen. Über zwei Jahre bedroht die Pandemie weltweit Leben, Gesundheit, Freiheit und Gerechtigkeit. Viel zu viele führte sie in die Katastrophe. Menschen mussten sterben oder sind nach schwerer Krankheit weiterhin beeinträchtigt. Unzählige stehen vor dem wirtschaftlichen Ruin oder sind davon bedroht. Ganz zu schweigen von den seelischen Langzeitwirkungen von Einsamkeit und fehlenden sozialen Kontakten. Dies sind enorm schmerzliche Erfahrungen, die jenes Gerede, das Krisen sofort als Chance sehen will, zynisch wirken lassen. Nein, keine Zeit wird durch Katastrophen gereinigt. Kein Krieg fegt zu einem guten Neuanfang die Erde blank. Keine Pandemie macht aus sich heraus Leiber und Seelen wieder heil. Stattdessen braucht es die Unterbrechung, den klärenden Blick durch die erneuernde Kraft Jesu Christi, dass wir nicht Herren im eigenen Haus sind, sondern Geschöpfe – verletzlich, verwundbar, endlich. Dass unsere Pläne und Sicherheiten brüchig sind. Dass die Gefährdeten angewiesen sind auf solidarische Kräfte des Beistands, der Hilfe und Unterstützung. Bei Dietrich Bonhoeffer finden wir den Satz: **„Ach Herr, gib unseren aufgeschreckten Seelen das Heil, für das du uns geschaffen hast.“** Wann immer möglich, können und sollen wir weitergehen, aufgeschreckt und bange, aber auch hilfsbereit gerade denen gegenüber, die jetzt in der Ukraine und in anderen Katastrophengebieten dieser Erde unsere Empathie und Solidarität so bitter notwendig brauchen. Denn **„das Alte ist vergangen, Neues ist geworden“** (2. Kor 5,17). Neu: durch die Auferweckung Jesu von den Toten. **„Tod, wo ist dein Sieg?“** Vorbei, weg, überwunden ist er! Darum lasst uns einstimmen in den Osterjubel.



Pater Tadeusz SDS

Gesegnete Kar- und Ostertage wünscht Ihnen

Pater Tadeusz

Grußwort

Wir feiern wo

– warum eigentlich mit Hasen, Eiern &

Jedes Jahr im Frühling feiern wir das Osterfest. Ostersonntag ist immer der Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond. Da dieser sich jedes Jahr ändert, fällt der Ostersonntag auch jedes Jahr auf ein anderes Datum. Ostereier, Osterhase und Osterfeuer sind vielen auch außerhalb der Kirche geläufig. Warum wir Ostern feiern, welche Bräuche eher christlich und welche eher heidnisch sind, ist nicht immer ganz klar. Wir wollen ein wenig Licht ins Dunkel rund um Ostern, Eier und Bräuche bringen.

Woher kommt Ostern und wie kamen Eier und Hasen zum christlichen Osterfest??

Anne Stetter

Schon lange bevor das Christentum nach Europa kam, feierten Naturreligionen sowohl in Europa als auch in Asien den Frühlingsbeginn mit Festen

der Fruchtbarkeit, des Lebens und

des Neubeginns. Hierbei entwickelten sich verschiedene Symbole, die wir auch heute noch mit Ostern in Verbindung bringen: Der Hase, der im alten Ägypten als Symbol der Fruchtbarkeit galt, und auch das Ei hat als Symbol seinen Ursprung in Ägypten und Persien. Dort war es Brauch, sich im Freundeskreis bemalte Eier zu schenken, um das neue, fruchtbare Jahr mit dem Symbol, aus dem neues Leben entsteht, zu feiern. Aber auch verstorbenen Christen wurden in frühchristlicher Zeit Eier mit ins Grab gegeben. Später übernahmen die Christen im Nahen Osten diese Symbolik und bezogen sie auf das Grab Jesu, das nach seiner Auferstehung ebenfalls leer war. Ab dem 13. Jahrhundert begannen die Christen auch in Europa Eier zu bemalen.

Zur Zeit Jesu wurde – neben dem Frühlingsfest mit den heidnischen Symbolen der Fruchtbarkeit – zu

dieser Jahreszeit auch das Passafest gefeiert, das an den Auszug Israels aus Ägypten erinnerte und zu dessen Anlass Lämmer und Ziegen geschlachtet wurden.

Jesus gab dem Passafest eine neue Bedeutung, indem er sich selbst als Lamm Gottes für die Sünden der Welt hingab und damit den Neuen Bund zwischen Gott und den Menschen begründete. Christen feierten nun an einem jüdischen Fest Ostern. Im Laufe der Jahrhunderte entwickelte sich die Auffassung, dass man sowohl des letzten Abendmahls Jesu als auch seines Todes und seiner Auferstehung gedenken und dies alles bewusst in einem Fest feiern wollte. Entstanden ist ein Fest mit vielen Feiertagen.

- Die Vorbereitung auf die österliche Festzeit beginnt eigentlich schon am Aschermittwoch mit dem Start der 40-tägigen Fastenzeit, die in der Karwoche mündet. Der Name Karwoche leitet sich vom althochdeutschen Wort "Kara" ab, was Kummer, Trauer oder Klage bedeutet. Deshalb wird sie auch "stille Woche" genannt. Als Christen gedenken wir in dieser Woche bewusst des Lei-



Aschermittwoch



Wieder Ostern

und Ratschen? Und wie feiern andere?

dens Christi und verzichten traditionell auf Feste und Vergnügungen.

- Die Karwoche selbst startet mit dem Palmsonntag, an welchem wir Christen uns an den Einzug Jesu in Jerusalem und den Empfang mit Palmzweigen erinnern. Anstelle von Palmzweigen tragen Gläubige heute während der Prozession Weidenkätzchen, Buchsbaum, Buchen oder Haselnusszweige.
- Der Gründonnerstag erinnert an das letzte Abendmahl Jesu. Zum Ritus des Tages gehört auch die Fußwaschung, die dem biblischen Geschehen nachempfunden ist. Am Ende des Tages verstummen die Glocken. Für die Herkunft des Namens finden sich verschiedene Erklärungen. Gründonnerstag könnte sich ableiten aus dem Wort "greinen" und den Beginn der Leidenszeit markieren oder auf Grün als Farbe der Erneuerung/das Grünwerden der Natur anspielen.
- Am Karfreitag gedenken wir des Leidens und Sterbens Jesu am Kreuz. In der katholischen Kirche ist er ein Tag des strengen Fastens und der Enthaltsamkeit. In der evangelischen Kirche legen viele Christen bewusst einen Tag der Stille ein, um sich ganz auf Jesus zu konzentrieren. Traditionell findet am Nachmittag um 15:00 Uhr ein Gottesdienst statt, der an die Todesstunde Jesu erinnert.
- Der Karsamstag ist der Tag der Grabesruhe Jesu. Wir gedenken an diesem Tag fastend dem Tod Jesu und freuen uns auf die Feier seiner Auferstehung. Die kirchliche Feier der Osternacht beginnt mit der Weihe des Osterfeuers. In vielen Kirchen wird Samstagabend das Osterfeuer entzündet, als

Vorgeschmack auf den kommenden Morgen. Jesus ist aus dem Grab und vom Tod auferstanden und bringt uns sein Licht. Alternativ beginnen manche Gemeinden den Gottesdienst am frühen Morgen des Ostersonntags in völliger Dunkelheit. Auch hier wird mit Kerzenlicht und aufgehender Sonne der Übergang von der Dunkelheit ins Licht



gefeiert. Das Osterfeuer in der Osternacht ist das Symbol für die Auferstehung des Herrn und den Sieg des Lebens über den Tod.

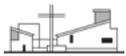
- Mit dem Ostersonntag beginnt für uns Christen die Zeit der Freude. Der Gruß: "Der Herr ist auferstanden" mit der Antwort: "Er ist wahrhaftig auferstanden" erinnert uns an den Grund unseres Glaubens und Vertrauens auf den Gott des Lebens, der den Tod überwunden hat. Als Zeichen der Gemeinschaft mit dem Auferstandenen wird nun wieder das Abendmahl unter den Christen gefeiert. Diese Freudenzeit dauert 50 Tage bis Pfingsten.

Fotos: Adobe Stock

Und wie kamen nun gefärbte Eier und Hasen zum christlichen Osterfest?



Das Färben und Verschenken von Eiern zu Ostern hatte eher einen pragmatischen Hintergrund. Während



der Fastenzeit durften keine



Eier gegessen werden – die Hühner waren aber kaum davon abzuhalten, weitere Eier zu legen. Das Überangebot musste also konserviert werden. Die Eier wurden gekocht und dem Kochwasser Pflanzenteile zum Färben beigegeben. So konnte man die gekochten Eier von den rohen unterscheiden.

Seit dem 13. Jahrhundert ist

die traditionelle Farbe

der Ostereier rot –

als Farbe des Lebens,

der Freude und auch

als Symbol für das Blut Christi.

Seit dem 19.

Jahrhundert geht

man auf Eiersuche.

Die Eier werden am Oster-

morgen vom Osterhasen versteckt.

Wie das Osterei hat auch der Osterhase mit Frucht-

barkheit und der Entstehung neuen Lebens zu

tun. Vor allem im germanischen

Wie das Osterei hat auch der Osterhase mit Frucht-

barkheit und der Entstehung neuen Lebens zu

tun. Vor allem im germanischen

Raum herrschte der Glaube an die Frühlingsgöttin Ostara vor, die stets von einem Hasen begleitet wurde¹.

Mit ihrer Weihung feierte man den Frühling

als Zeit der Fruchtbarkeit und des Lebens. Die-

se Gedanken des Lebens und der Fruchtbarkeit

verbanden sich mit dem Symbol des Hasen und

wurden von den Christen übernommen: Fortan

tauchten sogar drei Hasen in der Symbolik auf, um

die Verbindung zur Dreifaltigkeit herzustellen, die

wiederum für Wiedergeburt und ewiges Leben

steht. Heute noch zu sehen im Dom zu Paderborn

– dort gibt es das sogenannte Dreihasenfenster.

Das Motiv, dass der Osterhase die Ostereier bringt,

hat sich in Deutschland erst vor etwa 100 Jahren

durchgesetzt². Davor war es je nach Region der

Storch, der Hahn oder der Fuchs.

Christliche Osterfeuer gab es erstmals um 750

in Frankreich. Im deutschsprachigen Raum sind

sie seit dem 11. Jahrhundert bekannt. In vielen

Gemeinden, vor allem in ländlichen Gegenden,

werden dafür den ganzen Winter über Holz und

Baumschwämme gesammelt. Das Osterfeuer wird

in der Osternacht, kurz vor Beginn der Osterlitur-

gie, vor der Kirche entzündet und geweiht. An die-

sem Feuer wird die Osterkerze entzündet und mit



Fotos: Adobe Stock

¹ Auch in der griechischen Mythologie ist der Hase das Tier der Liebesgöttin Aphrodite, er ist so wie das Ei ein Zeichen für Leben und Fruchtbarkeit. Nicht zuletzt wegen seiner starken Vermehrung sehen manche in ihm ein Symbol für das Leben. In Byzanz war der Hase ein Symbol für Christus, den Auferstandenen. Der Hase hat keine Augenlider, er "schläft" also nie – wie Christus, der niemals entschläft.

² Die ältesten Zeugnisse über den Osterhasen stammen von protestantischen Autoren. Protestanten lehnten die katholischen Osterbräuche ab und entwickelten im 17. Jahrhundert als Eierlieferanten den Osterhasen. Er würde die Eier bemalen und verstecken. So richtig bekannt wurde der Osterhase erst im 20. Jahrhundert – nicht zuletzt durch die Süßwarenindustrie.

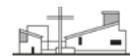
dem dreifachen Ruf "Lumen Christi" (Christus, das Licht) in die dunkle Kirche getragen. Langsam wird das Licht an die Gläubigen weitergegeben, die kleine Exemplare der Osterkerze in den Händen halten. Schließlich wird der ganze Kirchenraum von vielen kleinen Flammen erhellt. Dieser Brauch symbolisiert die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus, der in die Welt kam, um die Dunkelheit zu vertreiben.



Foto: S. Benz

Die Osterkerze brennt in der Osterzeit. Sie ist seit dem vierten Jahrhundert Teil des christlichen Glaubens. Das Einritzen des Kreuzes und der Buchstaben Alpha und Omega (Anfang und Ende) ist seit dem siebten Jahrhundert bezeugt. Osterkerzen sind außerdem meist festlich geschmückt. Sie sind weiß als Zeichen des neuen Lebens und mit Motiven wie Kreuzen, Bäumen, Sonnenlicht oder Wasser verziert. Die Symbolik des Osterfeuers wurde auf die Osterkerze über-

tragen. Licht ist Zeichen des Lebens. Die Kerze lässt sich vom Feuer verzehren, gibt sich ganz hin – wie Christus.



In einigen Regionen des Alpenlandes wird das Osterfeuer auch beim Osterfeuertragen (Benediktbeuern), Weihfeuertragen (Steier-

mark) oder s'Fuirspringe (Pfronten im Allgäu) in die Häuser getragen. Dazu werden bereits am Nachmittag des Karsamstags die Osterfeuer geweiht, Baumschwämme entzündet und von den Burschen von Haus zu Haus getragen. In jedem Haus wird ein Stück des glimmenden Schwammes abgeschnitten und in die Feuerstelle gelegt. Dieser alte Brauch soll Unglück von Haus und Hof fernhalten. Früher, als dieser Brauch entstand, wurde das Herdfeuer nur einmal im Jahr, am Karfreitag, gelöscht und am Karsamstag oder in der Osternacht mit dem Licht des Osterfeuers wieder angezündet.

Weitere Bräuche und Traditionen, die in den Alpenregionen zu Ostern dazugehören, sind:

- **Gründonnerstagsuppe:** Mit der Feier des Letzten Abendmahls und der Fußwaschung am Vorabend seines Todes begann die Passion Christi. Deshalb ist der Gründonnerstag wie der Karfreitag ein strenger Fasttag. Traditionell kommt an diesem Tag Grünes auf den Tisch. Ein beliebtes Gründonnerstagsessen im Alpenraum ist die Kräutsuppe. Nach alter Überlieferung soll diese Gründonnerstagsuppe mit dreimal drei Kräutern zubereitet werden, den ersten im neu erwachenden Frühling.
- **Karfreitagsratschen:** Wenn am Gründonnerstag nach dem Gloria die Kirchenglocken ver-

Bräuche, Spiele und Traditionen – was neben Hasen, Eiern, Feuer & Kerze im Alpenland zu Ostern dazu gehört

stummen, kommen vielerorts Karfreitagsratschen zum Einsatz. Schon früh am Morgen ziehen Ministranten mit den lauten Holzinstrumenten durch die Straßen. Das Ratschen erinnert die Gläubigen an den Karfreitagsgottesdienst am Nachmittag. Dabei ersetzen die Ratschen die Kirchenglocken, die der Legende nach bis Ostern nach Rom



Foto: Adobe Stock

fliegen, um dort zu trauern. Das Ratschen gehört auch in Österreich zum nationalen immateriellen Kulturerbe. Dort machen Jugendliche zudem mit Sprüchen auf die Kartage aufmerksam: „Wir ratschen, wir ratschen den englischen Gruß, dass jeder Christ weiß, wann er beten muss. Kniet nieder, kniet nieder, betet drei Vaterunser und ein Ave Maria!“

• **Speisenweihe:** In der Kirche ist es seit jeher Brauch, während der Ostermesse Speisen zu weihen. Im Weihekörbchen befinden sich traditionell Speisen, die zugleich Symbole der Auferstehung, der Erlösung und des Lebens sind: Eier als Symbol des Neubeginns, des Lebens und der Liebe, ein Lamm als Symbol der Reinheit, der Erlösung und der Auferstehung, Salz als Zeichen dafür, dass die Auferstehung unzerstörbares, göttliches Leben schenkt, Brot als Zeichen der Kraft, Speck als Symbol für das Ende der Fastenzeit und Meerrettich als Symbol für die Bitterkeit des Lebens und die Überwindung des Leidens. Nach dem Gottesdienst kommen die geweihten Speisen bei einem gemütlichen Osterfrühstück im Kreise der Familie auf den Tisch.

• **Eierpecken:** In Oberbayern heißt es Oabecka, in der Oberpfalz Oiaistoußn, im Salzburger Lungau heißt es Oalala tutschen, in Südtirol Eierguffen und in der Schweiz Eiertütschen. Viele Namen für einen bekannten Osterbrauch: Eierpecken

oder Ditschen. Dabei werden zwei hartgekochte Ostereier an den Enden gegeneinandergeschlagen: Spitze gegen Spitze, dann die runden Seiten. Sieger ist, wessen Ei am Ende unversehrt ist. Und wenn ein Teilnehmer mit seinem Ei immer gewinnt, liegt der Verdacht nahe, dass ein Gips-Ei im Spiel ist.

• **Oarscheim:** Bunte Eier, zwei Rechen und ein paar Cent. Auch Oarscheim ist in Bayern und Österreich in vielen Familien und Vereinen ein beliebtes Osterspiel. Zwei große Rechen werden so aneinander gelegt, dass die Stiele zusammen eine kleine Rinne bilden. Am besten wird das Ganze an einem kleinen Hang im Garten aufgebaut, damit die Eier später gut hinunterrollen können. Das Ei wird auf die entstandene Rinne gelegt und soll hinunterrollen. Wenn das Ei im Gras liegen geblieben ist, wird ein Centstück darauf platziert. Der nächste Spieler, der sein Ei hinunterrollen lässt, versucht mit seinem Ei das Geldstück vom anderen Ei herunterzustoßen. Gelingt ihm das, gehört das Geld ihm.



Speisenweihe

Foto: R. Kiderle

Regionale Besonderheiten

• **Ostergräber** im Berchtesgadener Land: Auch Ostergräber gab es früher in fast jeder Kirche des Alpenlandes. Sie waren eine Art Bibel für alle, die nicht lesen konnten oder die lateinische Messe nicht verstanden. Mit Hilfe mehrerer Szenenbilder wurde das Geschehen um den Tod Jesu im Altarraum bildlich dargestellt. Nach der Barockzeit galten Ostergräber als nicht mehr zeitgemäß und



Ostergrab in der Klosterkirche von Höglwörth

Foto: Roha-Fotothek

verschwanden meist auf den Dachböden der Pfarreien. In einigen Kirchen Bayerns und Tirols wurde die alte Tradition jedoch wiederbelebt. In der Karwoche werden dort die aufwendig gestalteten Ostergräber aufgebaut und bieten den Gläubigen einen Ort zum Staunen und Innehalten: Mechanische Vorrichtungen ermöglichen vor den Augen der versammelten Gemeinde einen Szenenwechsel. Der Weg Jesu vom Kreuz über das Grab bis zur Auferstehung kann während der Liturgie wie auf einer Bühne verfolgt werden. Die kunstvollen bunten Glaskugeln, die das Grab von Karfreitag bis Karsamstag in farbiges Licht tauchen, schaffen dabei eine besonders eindrucksvolle Atmosphäre und sind Sinnbild für das Geheimnis von Tod und Auferstehung. Das Heilige Grab in der Klosterkirche Höglwörth im Berchtesgadener Land ist eines der prächtigsten und größten Ostergräber im Alpenraum. Weil es so aufwendig zu bauen ist, wird es allerdings nur alle drei Jahre aufgebaut.

- **Osterbrunnen in Franken:** Ein farbenfroher Brauch in Franken ist das Schmücken der Osterbrunnen. Besonders in der Fränkischen Schweiz in Oberfranken wird diese Tradition mit Hingabe gepflegt. Hintergrund ist die Bedeutung des Wassers als lebensnotwendiges Element, vor allem in der früher eher wasserarmen Region der Fränkischen Alb. Jedes Jahr zur Osterzeit werden die Dorfbrunnen und Quellen in Oberfranken von den Einheimischen für das bevorstehende Osterfest aufwendig und farbenfroh geschmückt – oft mit mehreren tausend bunt bemalten Eiern, Blumen, Kränzen und Girlanden. Besonders aufwendig ist der Osterbrunnen in Bieberbach bei Egloffstein. Mit über 10.000 Eiern ist er einer der größten Osterbrunnen der Welt.

• Gesänge vom Ölberg und vom Leiden Christi

im Salzburger Land: Am Gründonnerstag singen die Dorfbewohner von Großarl vom Leiden Christi am Ölberg. Am Karfreitag singen sie über die Ereignisse nach dem Kreuzestod Jesu. Rund 30 Sänger sind in den beiden Nächten unterwegs. Eine Tradition, die oft vom Vater an den Sohn weitergegeben wird: „Merkt auf, ihr Herren, und lasst euch sagen: Hat 8:00 Uhr gschlag'n“ – so schallt es jedes Jahr am Gründonnerstag und Karfreitag durch Großarl im Salzburger Land. Beim Ölberg- und Leiden-Christi-Singen halten Sängerinnen und Sänger gemeinsam mit ihren Zuhörern Nachtwache und singen zu jeder vollen Stunde von 20:00 Uhr bis 4:00 Uhr früh an sechs Stationen im Dorf alte Passionslieder.

- **Kreuzziachn in Tressdorf in Kärnten:** In Tressdorf in Kärnten gibt es seit vielen Jahrhunderten den Brauch des Kreuzziachns: Jedes Jahr am Gründonnerstag und Karfreitag wird hier die Leidensgeschichte Jesu nachgespielt – in aller Stille. Die ganze Dorfgemeinschaft versammelt sich an diesen beiden Tagen und nimmt an den Passionsspielen teil. Während der gesamten Aufführung wird bis auf wenige Worte nicht gesprochen. Die Darsteller tragen selbstgefertigte Masken und "erzählen" die Handlung nur durch ihre Gestik. Gerade diese Schlichtheit des Passionsspiels berührt jedes Jahr viele Zuschauer. Die Rollen der Passionsspieler sind fest verteilt und werden oft innerhalb der Familie weitergegeben. Der Legende nach gehen die Passionsspiele auf ein Gelübde zurück, wonach die Spiele Tressdorf vor Krankheiten und Überschwemmungen bewahrt haben sollen.



Ölberg- und Leiden-Christi-Singen zum Mithören



Osterbrunnen in Franken

Foto: Adobe Stock

So feiern Katholiken
im Süden das Fest

Das Osterfest ist – jedenfalls für Christen in Europa – untrennbar mit dem Frühling verbunden. Länger werdende Tage, eine aufblühende Natur und steigende Temperaturen führen den Gläubigen symbolisch vor Augen, was die Auferstehung Jesu bedeutet: der Sieg des Lebens über den Tod, der sich im Triumph des Frühlings über den Winter bildhaft ausdrückt.

• Spanien feiert dies besonders ausgiebig, mit Blut und Ekstase. Sechs bis sieben Stunden können die Prozessionen dauern, vor allem in Sevilla, dem Epizentrum der Karwoche. Vielerorts gehen die Träger der "Pasos", der monumentalen Aufbauten mit Heiligenskulpturen, in der "Semana Santa" an ihre Schmerz- und Leistungsgrenzen. Ein Zentner und mehr lastet auf manchen Trägern, die Pausen unterwegs sind ein Segen. Besonders berüchtigt: die Flagellanten von San Vicente de la Sonsierra. Der Ort im weltberühmten Weinanbaugebiet Rioja wäre wohl kaum bekannt, gäbe es nicht jene verummten Gestalten, die während der Osterprozessionen mit Baumwollpeitschen auf die Rücken ihrer Opfer eindreschen. Zischende Schläge durchschneiden die Luft, der Atem der Geißler wird schwer. Je länger sie unterwegs sind, desto mehr tränken sich die ausgefransten Enden der Peitschen mit Schweiß. Eine andere Art, religiöse Inbrunst, Schmerz und Opferbereitschaft zu demonstrieren, sind Trommelorgien. In Hellin, einer Kleinstadt in Kastilien-La Mancha, beginnt das größte und ohrenbetäubendste Trommelfeuer in der Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag und dauert etwa 14 Stunden. Auch in verschiedenen Orten Aragoniens, darunter Calanda und Urrea de Gaen, gibt es ein akustisches Spektakel: Trommler und Paukenschläger können

sich in Ekstase spielen, die Hände werden wund und blutig. Im Land des Stierkampfes liebt man auch drastische Aufführungen. Die Stierläufe in La Rioja ziehen jedes Jahr Fernsichtteams und Scharen von Zuschauern an.

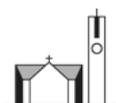
Südlich des Äquators sind die Jahreszeiten denen in der nördlichen Hemisphäre entgegengesetzt und so findet die Feier der Auferstehung auf der Südhalbkugel also im Herbst statt.

• Ostern fällt auch in Südafrika in den Spätsommer oder Herbst. Die Katholiken in Südafrika pflegen eher traditionelle Formen der Spiritualität. Auch die Beichte ist sehr beliebt. Hier ist der Karfreitag der eigentliche Feiertag. Die Menschen identifizieren sich sehr stark mit Opfer und Leid. Das Kreuz ist auch Symbol der traditionellen Osterpeise. Ostern wird traditionell als Familienfest gefeiert: Man trifft sich mit Familie und Freunden, die Kinder suchen wie in Europa die Ostereier, die der Osterhase versteckt hat. Je nach Wetterlage wird auch kräftig der Grill angeworfen und "Hot Cross Buns" sowie Marshmallow-Ostereier dürfen auf keinen Fall fehlen. Wird das Fasten im Vorfeld sehr ernst genommen, kommt es zu Ostern zu einer "Explosion" des Genusses und viele Familien zieht es an die Strände. Das Kreuz in der Mitte verweist auf Tod und Auferstehung Jesu

• Auch in Australien fällt Ostern in den Herbst und ist daher mit der Ernte verbunden. Ein Familienfest ähnlich zu unserem, und doch gibt es auch eine Besonderheit: die Ostereier bringt nicht der Osterhase, sondern ein Beuteltier: Der Oster-Bilby. Der Bilby oder Kaninchennasenbeutel ist in Australien heimisch und hat einen grauen Pelz. 1968 erschien die Geschichte "Billy The Aussie Easter Bilby" einer Neunjährigen aus dem Bundesstaat Queensland, die das Tier populär machte. Heute hat der Oster-Bilby den Hasen abgelöst.



Heißwecken aus Südafrika, die sogenannten "Hot Cross Buns". Das Kreuz in der Mitte verweist auf Tod und Auferstehung Jesu



ein Segen. Besonders berüchtigt: die Flagellanten von San Vicente de la Sonsierra. Der Ort im weltberühmten Weinanbaugebiet Rioja wäre wohl kaum bekannt, gäbe es nicht jene verummten Gestalten, die während der Osterprozessionen mit Baumwollpeitschen auf die Rücken ihrer Opfer eindreschen. Zischende Schläge durchschneiden die Luft, der Atem der Geißler wird schwer. Je länger sie unterwegs sind, desto mehr tränken sich die ausgefransten Enden der Peitschen mit Schweiß. Eine andere Art, religiöse Inbrunst, Schmerz und Opferbereitschaft zu demonstrieren, sind Trommelorgien. In Hellin, einer Kleinstadt in Kastilien-La Mancha, beginnt das größte und ohrenbetäubendste Trommelfeuer in der Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag und dauert etwa 14 Stunden. Auch in verschiedenen Orten Aragoniens, darunter Calanda und Urrea de Gaen, gibt es ein akustisches Spektakel: Trommler und Paukenschläger können



Kaninchennasenbeutel



alias Oster-Bilby
Fotos: Adobe Stock

Sakrament der Krankensalbung

Pater Tadeusz SDS

Wer krank ist, bedarf einer besonderen Zuwendung. Die Evangelien legen vielfach Zeugnis davon ab, wie sehr Jesus sich der Kranken angenommen und sie geheilt hat. Er hat seine Jünger beauftragt, diesen Dienst in seinem Namen fortzusetzen. Die Kirche vollzieht diesen Auftrag in sakramentaler Weise in der Krankensalbung (vgl. Jak 5,14 f.). Ein Krankenhauseelsorger hat sie zu Recht das "Sakrament der Zärtlichkeit Gottes" genannt. Dies kommt auch im Ritus selbst zum Ausdruck. Die Gebete sprechen oft von der Güte, dem Erbarmen und der Zuwendung Gottes. Die stille Handauflegung macht die Nähe Gottes erfahrbar. Das ausdrucksstarke Zeichen nimmt Maß an Jesu eigenem Tun, der den Kranken die Hände aufgelegt hat (vgl. Mk 6,5; Lk 4,40) und führt es gleichsam fort. Die Salbung mit Öl – wiederum in Kontinuität mit der Praxis der Apostel (vgl. Mk 6,13) – ist als Kernritus der Höhepunkt der Feier. Die Salbung an Stirn und Händen steht dabei für den ganzen Menschen, da eine ganzheitliche Heilung erbeten wird, wie das Begleitwort zeigt: „Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen, er stehe dir bei in der Kraft des Heiligen Geistes. Der Herr, der dich von Sünden befreit, rette dich. In seiner Gnade richte er dich auf.“ Eine wichtige Frage ist, wer dieses Sakrament empfangen soll.

Die offiziellen Dokumente sagen z.B., die Krankensalbung

- soll denen, die sich wegen Krankheit oder Altersschwäche in einem bedrohlich angegriffenen Gesundheitszustand befinden, gespendet werden;
- darf denjenigen gespendet werden, bei denen eine ernsthafte psychische Krankheit festgestellt ist;
- kann wiederholt werden, wenn der Kranke nach empfangener Krankensalbung wieder zu Kräften gekommen war und erneut erkrankt, oder bei weiterer Verschlechterung derselben Krankheit;
- kann auch vor einem chirurgischen Eingriff erteilt

werden, wenn eine gefahrbringende Erkrankung der Grund für die Operation ist;

- kann alten Menschen, deren Kräftezustand sehr geschwächt ist, gespendet werden, auch wenn keine ernsthafte Erkrankung ersichtlich ist;

- kann auch gespendet werden, wenn Kranke das Bewusstsein verloren haben;

Nicht nur in Krankenhäusern und Pflegeheimen, sondern auch in den Pfarreien ist es gut, von Zeit zu Zeit eine gemeinschaftliche Feier der Krankensalbung zu halten.

Alle Pfarrverbandsmitglieder, die über 80 sind, werden zu diesem besonderen Gottesdienst angeschrieben. Wir tun dies, weil wir glauben, dass sie besonders offen dafür sind, sich durch dieses Sakrament und die Feier die Nähe Gottes neu zusagen zu lassen. Alle sind jedoch herzlich eingeladen. Die Anwesenheit der Gemeinde bei diesem Gottesdienst bringt zum Ausdruck, dass die Sorge um die Kranken zu ihren Aufgaben gehört und die Kranken sich vom Gebet der anderen getragen wissen dürfen. Auch die Krankensakramente haben Gemeinschaftscharakter. Freilich wird in unserem Pfarrverband die Krankensalbung auch auf Anfrage gespendet. Dies tun die Salvatorianer-Patres oft in Pflegeheimen, Krankenhäusern oder zu Hause, wo die Angehörigen der kranken Person oft dazu kommen. Wenn Sie für kranke Angehörigen eine solche Feier daheim wünschen, dann sprechen Sie bitte die Patres an bzw. melden sich im Pfarrbüro. Die Krankensalbung ist Ausdruck einer dem konkreten Leben zugewandten Liturgie, in der das Leben auch mit seinen Schattenseiten von Krankheit und Sterben vorkommt. Sie macht die Zuwendung Gottes und die Begleitung der Kirche in eben diesen Lebenslagen deutlich. So wird das Wort, das Jesus oft bei Krankenheilungen gesprochen hat, neu zugesagt und erfahrbar: „Dein Glaube hat dir geholfen.“



Dies wollen wir in unserem Pfarrverband tun und zwar am Sonntag, den 23. April 2023 im 11:00 Uhr Gottesdienst in St. Willibald.



Foto: I. Queisser



GEMEINSAME

Veranstaltungen

Hanna Löffler und Christoph Reich

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt. 18,20) Jesus spricht das Geheimnis der Einheit an. Sie ist immer dort, wo sich die Gemeinde in seinem Namen trifft. Dies gilt auch für unseren Pfarrverband. Seine Gemeinde, das sind wir. Die gemeinsamen Veranstaltungen für den Pfarrverband

vernetzen die Gemeinden untereinander. Sie geben die Möglichkeit, neue Menschen kennenzulernen. Der Austausch über den Glauben und gemeinsame Erlebnisse stärken das Zugehörigkeitsgefühl zur Gemeinschaft und zum Pfarrverband. Deshalb bietet der Pfarrverband Salvator Mundi regelmäßig gemeinsame Gottesdienste für alle drei Gemeinden an.

Januar

In der Kirche Erscheinung des Herrn wird das Patroziniumsfest am 6. Januar gefeiert. In den beiden anderen Gemeinden finden dann keine Gottesdienste statt, um möglichst gemeinsam feiern zu können.



Februar

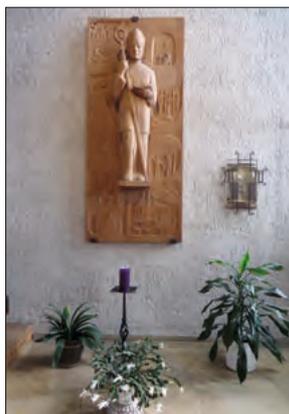
Ein Kindersegnungsgottesdienst wird für den Pfarrverband angeboten mit anschließendem Beisammensein im Pfarrsaal.

März

Anfang März sind alle zum Weltgebetstag eingeladen. Die Veranstaltung wird jedes Jahr von einem ehrenamtlichen Vorbereitungsteam aus St. Willibald, Erscheinung des Herrn, Fronleichnam, der Mennonitengemeinde und der Simeonskirche organisiert. Im vergangenen Jahr fand der Weltgebetstag in Erscheinung des Herrn statt. In diesem Jahr lädt die Mennonitengemeinschaft zu sich ein.

März / April

Der ganze Pfarrverband ist in der Fastenzeit zu gemeinsamen Bußandachten eingeladen. Auch Exerziten im Alltag gibt es für alle drei Gemeinden gemeinsam.

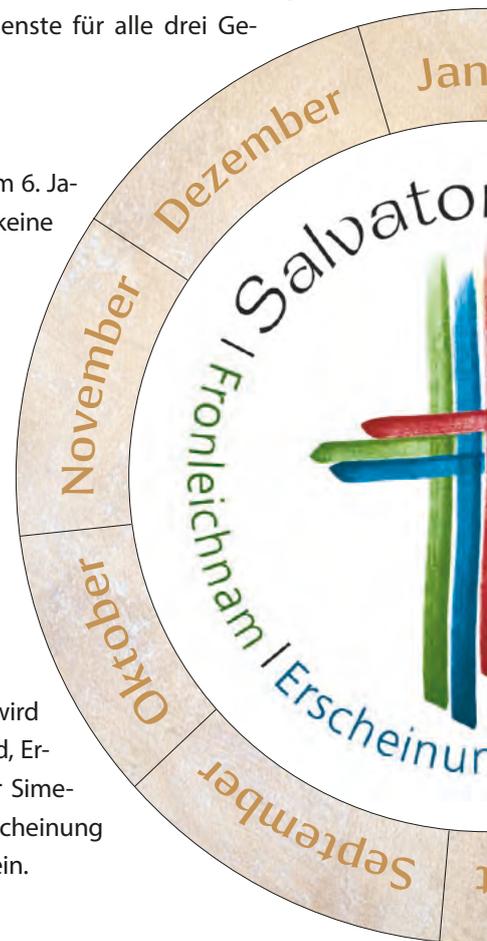


Juni und Juli

Zum Patrozinium von Fronleichnam mit anschließender Prozession sind auch alle drei Gemeinden vertreten, die ganz am Ende von der Jugend im Garten bewirtet werden.

Groß wird auch das Patroziniumsfest des Heiligen Willibalds zelebriert. Ministranten und Pfadfinder unterstützen auch hier beim anschließenden Empfang.

Foto li.: E. Koos, Foto re.: S. Haberfelner



verbinden die Gemeinden

Juli

Im Sommer sind alle in den Garten der Schule der Phantasie zu einem ökumenischen Familienwortgottesdienst unter Bäumen und freiem Himmel eingeladen. Im Anschluss gibt es ein Picknick mit Stockbrot am offenen Feuer.



September / Oktober

Hoch hinaus geht es bei der Bergmesse für den ganzen Pfarrverband Salvator Mundi und der Siedlervereinigung München-Hadern e.V.. Gemeinsam ging es im vergangenen Jahr nach Marquartstein und zu Fuß oder mit dem Sessellift weiter auf die Hochplatte zur Staffn-Alm. Rund 60 Gläubige nahmen an dem Gottesdienst zum Thema "Gott finden in seiner Schöpfung" teil.



Foto: T. Schauer

November

Der Kinderaktionstag in St. Willibald brachte viel Spaß. In diesem Jahr soll es dann wieder einen Kinderbibeltag für den Pfarrverband geben.



Kasperltheater beim Kinderaktionstag
Foto: H. Löffler

Januar bis Dezember

Auch das Team für Wortgottesdienst-Leiter setzt sich aus Mitgliedern aller drei Gemeinden zusammen, ist gemeinsam auf dem Weg und bringt die Geschichte und die Besonderheiten jeder Pfarrei als Bereicherung mit ein in ein gemeinsames Ziel.

Die innerliche Suche nach Gemeinschaft, nach Unbeschwertheit, aber genauso nach Sinn und Tiefe im eigenen Leben hat bei vielen Menschen zugenommen.

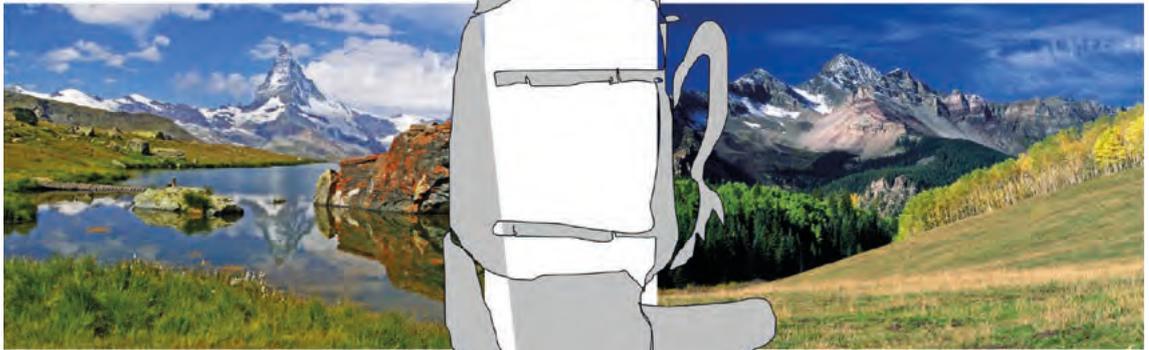
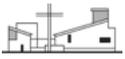
Aus dieser tiefen Sehnsucht heraus wollen wir mit allen Gemeinden im Sinne Jesu verbunden sein. Unsere Kirchen sind Ort der Ruhe und der Kraft für ihre Besucher. Sie sind dazu eingeladen, Christus in Ihrem eigenen Leben zu entdecken. Schöpfen Sie aus seiner Botschaft Freude, Trost und Kraft.

In unseren Gemeinden ist jede und jeder willkommen. Gehen wir als Pfarrverband gemeinsam auf unserem Glaubensweg und teilen gemeinsame Momente miteinander.

Spirituelle Bergtage



Zusammen mit der Diözese Augsburg bietet die Erzdiozese München und Freising in jedem Jahr verschiedenen Formen von Exerzitien an, so auch Spirituelle Bergtage und Bergexerzitien.



Besonders hinweisen möchten wir dabei auf folgendes Angebot:

- **Spirituelle Bergtage** auf der **Neuen Bamberger Hütte** vom **01. – 04.08.2023**
- **Bergexerzitien** auf der **Lindauer Hütte** vom **18. – 22.09.2023**

mit Diakon Christian Spahn und Markus Becker.
(Tour M15 und M22, siehe www.keb-muenchen.de)



Foto: F. Holzapfel

Christian Spahn ist seit Anfang 2023 unser neuer Diakon im Pfarrverband

Kontakt:

Tel.: 089 - 700 766 75 oder

Fachbereich Exerzitien/KEB – München, Tel.: 089 - 2137-13 87

Fachbereich Pilgerstelle – Augsburg, Tel.: 0821 - 31 66 455

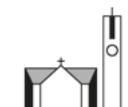
Bergexerzitien

Das Gebirge ist ein wundersamer Ort. Es kann uns erinnern an Fragen, die uns jetzt oder schon lange begleiten. Und es kann uns einweisen in Erfahrungen der Stille, Einsamkeit, Weite und Tiefe. Erfahrungen, die jeden ernsthaften spirituellen Weg begleiten. Bei unseren Bergexerzitien sind wir mindestens fünf Tage unterwegs. Die Tage sind bestimmt durch das tägliche Gehen und Steigen – Zeiten des Alleinseins und Schweigens wechseln mit Zeiten des Gesprächs und der Begegnung. Es begleiten uns Texte, die von der menschlichen Gottessuche erzählen – im Gebirge und an anderen Orten, die offen und weit genug sind, um Eindrücke und Gedanken zuzu-

lassen, in denen sich etwas Neues zeigen kann. Jeden Tag besteht die Möglichkeit zu einem Gespräch mit einem der Leiter.



Neben den "Bergexerzitien" bieten wir einige Touren unter der Bezeichnung "Bergtage" oder "Pilgerwanderungen" an. Im Unterschied zu "Bergexerzitien" können diese auch kürzer als fünf Tage dauern und sind hinsichtlich des spirituellen Anspruchs weniger verbindlich gestaltet.



Ihr
Christian Spahn, Diakon

Personelles

Auf Wiedersehen,
Sabine Schenk

Frau Sabine Schenk war von 2015 an im Pfarrbüro von Fronleichnam zur Unterstützung von Frau Dumbs beschäftigt.

Leider hat Sie uns im Oktober 2022 verlassen, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen.

Im Namen des gesamten Teams von Fronleichnam und des Pfarrverbands danken wir Frau Schenk für die geleistete Arbeit und ihr Engagement.

Wir wünschen Frau Schenk viel Freude bei ihrer neuen beruflichen Herausforderung.

Herzlich willkommen,
Renate Jeroch

Seit Dezember 2022 bin ich auf Minijob-Basis in der Pfarrei Fronleichnam angestellt, um Frau Dumbs zu unterstützen. Ich werde ab März 2023 den Montagvormittag im Pfarrbüro übernehmen.



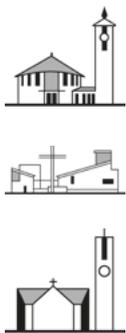
30 Jahre lang habe ich im Sekretariat überwiegend im Gesundheitswesen gearbeitet und freue mich jetzt auf eine abwechslungsreiche, lebendige Tätigkeit im Pfarrbüro Fronleichnam.



Foto: F. Holzapfel

Herzliche Grüße,
Renate Jeroch

Was ist im letzten Jahr geschehen?



Matthias Hoffmann

Im November 2021 haben wir im Kontakteheft angekündigt, dass noch einige weitere Schritte notwendig sind, um einen großen Nutzen des Haushaltsverbunds im Pfarrverband zu erzielen.

Hier ist mittlerweile viel geschehen und erreicht worden.

Das Zusammenwachsen der Pfarrsekretärinnen zu einem Team wurde durch einige Treffen weiter vorgebracht. Durch das Bilden von Schwerpunkten bei der täglichen Arbeit, der Vernetzung der Sekretärinnen untereinander und der Bündelung von Aufgaben ist hier im letzten Jahr viel geschehen. Erschwerend für das Team kamen die beiden Personaländerungen bei den Sekretärinnen durch Ausscheiden von Frau Mayer (siehe Artikel im letzten Kontakteheft) und von Frau Schenk (siehe Ar-

Eine weitere große Änderung in den Pfarrbüros hat bei der Buchhaltung im Pfarrverband stattgefunden. Bisher wurde in jeder Kirchenstiftung die Buchhaltung eigenständig und neben den übrigen Aufgaben durch die Sekretärin vor Ort erledigt. Mittlerweile sind nun die Weichen gestellt, dass ab März 2023 sämtliche Buchhaltungstätigkeiten zentral in St. Willibald von den Mitarbeiterinnen Frau Queisser und Frau Spitz (bisher als Mitarbeiterin in EdH) erledigt werden. Dies ermöglicht uns zusätzliche Synergien und intensiven Austausch unkompliziert in einem Buchhaltungsbüro zu finden.

Ein Ergebnis aus unserem intensiven Austausch sind die sich nun zum 01.03.2023 ändernden Öffnungszeiten in den Pfarrbüros der einzelnen Kirchenstiftungen. Diese wurden vielfach diskutiert und wie folgt geändert:

Pfarrbüro	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
St. Willibald	08:30 – 12:00 15:00 – 17:00	08:30 – 12:00	geschlossen	16:00 – 19:00	08:30 – 12:00
Erscheinung des Herrn	10:00 – 12:00 (neu)	16:00 – 19:00	09:00 – 12:00	09:00 – 12:00	geschlossen (neu)
Fronleichnam	10:00 – 12:00 (neu)	08:30 – 12:00 15:00 – 17:00	geschlossen	9:00 – 12:00 (neu)	geschlossen

tikel in diesem Heft, Seite 15) hinzu. Nach umfangreicher Personalsuche konnten für beide vakante Stellen geeignete Nachfolgerinnen (Frau Braun und Frau Jeroch) für den Pfarrverband gefunden werden. Dank des großen Engagements unserer erfahrenen Mitarbeiterinnen Frau Queisser und Frau Dumbs, gestaltete sich das Einlernen und Ankommen im Pfarrverband durchwegs positiv.

Mit diesem neuen Team haben wir nun intensiv gemeinsam Lösungen für die Aufgaben in der Zukunft gefunden. Die Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung, Vertretung untereinander und das Zusammenhelfen bei den Aufgaben haben dabei einen guten Anfang gefunden.

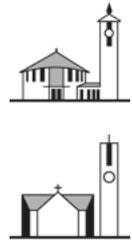
Somit gibt es auch in der Zukunft weiterhin für die Besucher der Pfarrbüros eine Vielzahl von Öffnungszeiten in allen drei Pfarreien.

Bei allen unseren Mitarbeiterinnen und Gremienmitgliedern darf ich mich im Namen des Pfarrverbandes für die Geduld, Ausdauer und das Entgegenkommen bei all diesen doch recht großen Veränderungen bedanken. Ebenso danke ich unserer im letzten Jahr neu gegründeten Mitarbeitervertretung, die diese Änderungen mitträgt, für den regen und intensiven Austausch.

Unser Seniorenministrant Stefan

Sigrid Förtig

Welcher Kirchgänger kennt ihn nicht! Seit es in St. Willibald keine Vorabendmesse mehr gibt, ist Stefan zuverlässig jeden Samstagabend in Fronleichnam, um am Altar zu dienen. In Willibald ist er zwar nicht mehr fest eingeteilt, aber stets zur Stelle, wenn Minis fehlen und zieht bei Festmessen mit ein. Stefan ist schon im siebten Lebensjahrzehnt und hat erst im Alter von 24 Jahren mit dem Ministrieren begonnen. Auf die Frage hin warum erst so spät, gab er zur Antwort: „Ich habe mich nicht getraut.“ Pater Thomas (Pfarrer von St. Willibald) hat ihn ermuntert, der Ministrantenschar beizutreten. Als "Oldie" wurde er auch akzeptiert. Er nahm fortan an fast allen Pfarrveranstaltungen teil und erinnert sich noch gerne an Aufenthalte in Lonato und Reisen in die Wallfahrtsorte Mariazell, Lourdes, Fatima und natürlich nach Rom. Stefan singt, wandert und radelt gerne. In St. Ottilien besucht er regelmäßig die Jugendvesper und in Benediktbeuern die Besinnungstage der Salesianer. Stolz berichtete Stefan, dass er vor zwei Jahren bereits 14 Tage nach einem Herzinfarkt schon wieder in der Vorabendmesse ministriert hat. Beruflich wünscht er sich in zwei Jahren in Rente gehen zu können und dass die Botengänge Vergangenheit sind. Wir hoffen aber, dass unser Seniorenministrant noch lange am Altar Dienst tut.



Fotos: S. Förtig

Die Täuflinge im Pfarrverband 2022



Fronleichnam

Leonardo P.	Ifeanyichukwu E.	Anastasia R.	Philippa R.
Lorenz J.	Ilario C.	Aurora R.	Lara R.
Isabella R.	Theresia R.	Alma H.	Marco W.



Erscheinung des Herrn

Katharina B.	Lukas H.	Valentina H.	Frieda W.
--------------	----------	--------------	-----------



St. Willibald

Clara B.	Josefa W.	Lian K.	Sophia C.
Fabian S.	Julian Benedikt K.	Lilly Jimin S.	Thea E.
Felicitas W.	Konstantin Z.	Maria R.	Tilda A.
Ferdinand Stefan P.	Lara S.	Marlene L.	Tobias B.
Henrik N.	Laura K.	Mateo A.	Valentin S.
Jane H.	Leonardo S.	Niklas Hektor M.	

Die Firmlinge im Pfarrverband 2022

Fronleichnam

Igor H.	Marie-Sophie M.	Michelle Sophie Mariella P.	Julia H.
Ferdinand L.	Maria Birgitta O.	Pascal M.	Mariella Amelie L.
Jarred Dominikus G.	Matthias Maximilian P.	Patrick H.	Antonia Lucia J.
Jule A.	Anna S.	Leopold Wolfgang H.	Charlotte D.
Michael Karl R.	Melanie Vittoria Christin P.	Elisabeth Myriel H.	

Erscheinung des Herrn

Julia K.	Lena M.	Laura S.	Hannah W.
Julia M.	Kamila N.		

St. Willibald

Agnesa K.	Caroline K.	Konstantin S.	Martin K.
Amelie Lena H.	Cornelia K.	Laura P.	Nicolas H.
Ben K.	Dominic H.	Lisa K.	Sebastian K.
Bruno R.	Ella S.	Lucia S.	Tobias K.
Bryan S.	Helena K.	Marlene K.	



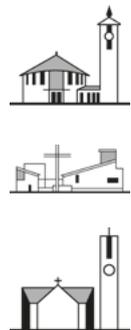
Foto: F. Holzapfel

Erstkommunionfeier
Fronleichnam
 14. Mai 2023, 10:00 Uhr
Erscheinung des Herrn
 7. Mai 2023, 9:30 Uhr
St. Willibald
 21. Mai 2023, 11:00 Uhr

Erstkommunion in den Pfarreien 2023

Fronleichnam

Xaver B.	Florian F.	Paul H.	Liv S.
Lena E.	Valentin G.	Bettina J.	Elias S.
Paulina L.	Sophie G.	Lorenz J.	Fanny W.
David B.	Emma H.	Maximilian L.	Julia Y.
Gabriel B.	Elias H.	Sophia P.	Sandra Y.
Florian D.	Maxi H.	Ida S.	Magdalena Z.



Erscheinung des Herrn

Paula F.	Anton O.	Thomas R.	Dominik W.
----------	----------	-----------	------------

St. Willibald

Anna V.	Dominik G.	Jonathan P.	Nicola G.
Annika B.	Emilia T.	Justus F.	Quirin E.
Annika S.	Flora A.	Laura B.	Rahel S.
Bastian M.	Florian P.	Leena B.	Ryanna T.
Bastian S.	Hannah K.	Luisa N.	Sandra R.
Benedikt S.	Helen W.	Marlena K.	Sarah S.
Carlo P.	Helene B.	Marlene K.	Simon S.
David T.	Johanna R.		



Die Verstorbenen im Pfarrverband 2022

Fronleichnam

Theresia Henghuber, 98
Zorka Kelcec, 74
Paul Schachtner, 95
Wolfgang Kraus, 64
Erika Mages, 80
Rudolf Endl, 92
Lieselotte Stemmer, 84
Friedrich Andersch, 99
Magdalena Bogner, 90
Ilse Marb, 94
Sofie Śliwiak, 77
Bernhard Pietz, 74

Elisabeth Gugath, 95
Franz Rainer, 97
Maximiliane Fleckenstein, 92
Oskar Link, 71
Maria Michl, 83
Karin Süßenbach, 80
Eva-Maria Seidl, 67
Maximilian Kascha, 61
Maria Schöglmann, 91
Gertrud Wlk, 86
Erna Groh, 95

Ruth Rappenglück, 89
Wieslawa Schindel, 74
Werner Kraus, 81
Dieter Theisen, 77
Alois Bauer, 83
Friedrich Waibel, 92
Walter Ehmann, 91
Hans-Jürgen Corell, 79
Angelika Rübekeil, 96
Anna Stumper, 84
Paul Sturm, 88

Hildegard Häusler, 89
Rosa Schmidt, 80
Regina Dabska, 83
Norbert Steinmaus, 66
Theo Vogt, 86
Erna Huber, 82
Irmgard Ruggaber, 91
Franz Huber, 89
Albert Dietl, 91
Genoveva Singer, 79
Hedwig Paschke, 98

Erscheinung des Herrn

Anneliese Badke, 82
Johann Baier, 78
Gerd Bierdümpfl, 76
Elisabeth Duczek, 89
Adolf Edbauer, 88
Mathias Egler, 85
Helga Hafner, 83
Ludwig Hintermeier, 97

Irmgard Hücherig, 77
Heinrich Kaiser, 94
Mira Köberl, 56
Hildegard Lindermair, 86
Hildegard Mäusl, 89
Ingeborg Metz, 91
Helga Muckenschnabl, 82
Bruno Nitsche, 92

Konrad Oswald, 87
Stefanie Pawlik, 97
Horst Rott, 87
Karl Schwarz, 84
Maria Siegemund, 92
Alfons Stadler, 85
Karl Steffinger, 84

Christa Svarc, 84
Peter Tiller, 67
Amalie Tomaschek, 91
Juliana Treiber, 88
Maria Voggenauer, 93
Karl Wanner, 69
Erika Wiedholzer, 81

St. Willibald

Viktor Koroliuk, 86
Annemarie Linder, 100
Elisabeth Müller, 90
Jose Maria Dominguez-Lopez, 93
Paula Lünne, 100
Gabriele Piller, 83
Johanna Schiller, 87
Ute Hornstein, 57
Tada Gnjec, 87
Anneliese Zellner, 91
Erwin Schneide, 80
Marianne Hörlein, 86
Eleonore Scheuermayer, 94
Josef Schmidmaier, 92
Johann Michael Kathan, 74
Liane Meier, 63

Helmut Kellermann, 72
Ruth Bätz, 90
Maria-Elisabeth Matanovic, 81
Michael Rackl, 91
Manfred Donien, 84
Stefanie Gaßmann, 78
Werner Käsbauer, 63
Anna Elisabeth Fink, 85
Adolf Böhm, 87
Barbara Lehar, 102
Gabriele Klug, 71
Rudolf Rusch, 68
Winfried Bernpaintner, 87
Franziska Kiffe, 94
Josefa Schrettenseger, 76
Heidi Adele Meisinger, 75
Konstanze Rolfsmeyer, 51

Burkhard Erich Hofmann, 85
Christian Kaempfel, 90
Ulrike Ostermeier, 73
Elisabeth Barth, 87
Eleonora Riedl, 94
Renate Schwarzmeier, 86
Anna Peinkofer, 91
Walburga Meister, 91
Karlheinz Mandl, 97
Josef Einberger, 84
Horst Johann Ernst, 74
Helma Theresia Gabriel, 82
Waltraud Kuhn, 84
Josef Einberger, 84
Anna Zbacnik Lorber, 80
Bernhard Plößel, 80
Ingeborg Schneller, 100
Rupertine Heilmaier, 82

Thi Da Vu, 98
Ilse Niedermaier-Haas, 93
Maximilian Quante, 71
Heinz Albrecht, 73
Kunibert Pusch, 82
Franz Steinbauer, 84
Margot Torelli, 85
Katharina Weiß, 99
Ingeborg Rieger, 81
Marie Denk, 92
Herbert Sturm, 88
Rosemarie Schumann, 82
Theresia Sieberer, 97
Friederike Schmid, 92
Elfriede Theuerl, 88
Franz Fürst, 75
Huguette Kazianka, 90



Foto: K. Roncevic

Motto

Erstkommunion 2023

→ "Perspektivenwechsel – im Licht des Glaubens sehen."

Hanna Löffler und Christoph Reich

Das diesjährige Motto der Erstkommunion ist: "Perspektivenwechsel – im Licht des Glaubens sehen."

Auf dem Plakat ist ein pausbäckiges Kind im grünen Pullover mit braunem lockigem Haar im Profil zu sehen. Es pustet Seifenblasen in den wolkenverhangenen dunkelblauen Himmel.

Die Seifenblasen symbolisieren unsere gemeinschaftliche Verbundenheit. Wir alle sind Kinder Gottes.

Auf dem Bild durchbricht ein in Orangetönen gehaltener Farbstreifen die Wolkendecke. Es strahlt das Licht hindurch. Wir sehen unserer Leben im Licht des Glaubens. Es ist das Vertrauen darauf, dass es Gott gut mit uns meint.

Gott ist immer da, wenn wir uns freuen, aber auch wenn wir traurig sind.

Er gibt uns Kraft in schwierigen Lebenssituationen, wenn nur noch dunkle Wolken um uns herum sind. Gott durchbricht sie, nach einem Streit wieder miteinander zu sprechen und sich zu versöhnen.

Dankbarkeit und Freundschaft sind Lichtstrahlen in unserem Leben.

Im Licht des Glaubens sehen heißt, in Dankbarkeit auf Freundschaften zu blicken.

Unsere Welt mit ihrer wunderschönen Schöpfung zu sehen. Die Berge, Seen, Blumen und Bäume.

Eine Seifenblase ist auch etwas sehr Vergängliches. Ein gutes Bild für den Glauben? Ja! Weil sie immer wieder neu entstehen kann. Und wir können sogar etwas selbst dazu beitragen. Gott kann

uns vielleicht nicht ununterbrochen, aber immer wieder von neuem durch einen wundervollen Moment herausholen aus unserer gewohnten Sicht und die Perspektive wechseln lassen, an ihn erinnern und an unsere Hoffnung und die Liebe. Eine immer wiederkehrende Erinnerung an die Gemeinschaft mit Gott ist ja auch die Heilige Kommunion in unseren Gottesdiensten.

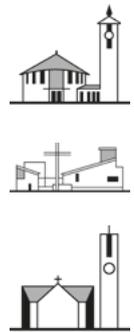
Wenn wir im Licht des Glaubens auf die Hostie schauen, können wir erkennen, dass sie mehr ist. In diesem Brot sind wir mit Jesus verbunden. Er begleitet uns und gibt uns Kraft und Freude.

Diese Verbindung zwischen Gott und den Menschen stellen die Seifenblasen dar, die zum Himmel schweben.

Dieser Himmel ist nirgendwo und gleichzeitig überall. Er macht, dass wir offen für andere Menschen sind. Wenn wir uns gemeinsam freuen, Liebe empfinden, aber auch Sorgen und Kummer miteinander teilen. So bekommen wir eine Vorstellung von diesem anderen Himmel. Wir sind offen für unendlich mehr in unserem Leben.

Auf dem Plakat sehen wir auch dunkle Wolken. Das Leben stellt uns vor Herausforderungen und macht uns Angst.

Das Gegenmittel gegen Angst ist der Glaube. Der Glaube an einen Gott, der uns beschützend durch das Leben begleitet.



*Wir wünschen allen Erstkommunionkindern,
dass sie ihr Leben im Licht des Glaubens sehen.
Möge der Glaube ihnen Freude, Mut und ein
glückliches Leben schenken.*



Kirchenmusik

Simone Benz

in Erscheinung des Herrn



Am Samstag, 26.11.2022, wurde auf dem Weihnachtsbasar mit weihnachtlichen Verkaufsständen und leckeren kulinarischen Angeboten die Adventszeit in Erscheinung des Herrn eingeleitet.

Dazu hatte die Kirchenmusikerin Jutta Michel-Becher zu einem gemeinsamen Singen eingeladen. Am Nachmittag stimmte sie im Pfarrhof Adventslieder an und zahlreiche Besucher sangen fröhlich und begeistert mit.

Am 2. Advent fand auch noch ein gemeinsames Weihnachtssingen in der Kirche statt unter der Leitung von Jutta Michel-Becher. Auch dazu kamen viele Sänger und Sängerinnen, die mit Freude die Advents- und Weihnachtslieder mitsangen.

Barbara Hintermeier hat mit Oboe und Flöte die stimmungsvolle Veranstaltung wunderbar mit weihnachtlichen Instrumentalstücken ergänzt. Zusätzlich setzte Hanna Löffler mit Texten nachdenkliche Impulse.

Beide Veranstaltungen fanden in der Pfarrei Erscheinung des Herrn mit freundlicher Unterstützung von Sang&Klang in EdH e.V. statt.

Singen im Advent



Terminankündigung

Am Palmsonntag, 02.04.2023, findet um 17:00 Uhr ein Passionskonzert in der Kirche Erscheinung des Herrn statt. Unter dem Motto "Liebet einander, wie ich euch geliebt" hören Sie Musik von Bach, Händel u.a., musiziert von Familie Hoffmann aus Essen und Jutta Michel-Becher.

Der Eintritt ist frei – Spenden erbeten.

Das Konzert wird unterstützt von Sang&Klang in EdH. e.V.



Foto: F. Holzapfel

Kirchenmusik in Fronleichnam

Paulita Arneth-Hofmann

Im Herbst 2022 war es endlich wieder soweit: Die Chöre und Musikgruppen konnten fast ohne Einschränkungen mit den Proben beginnen. Und sie starteten sofort mit großem Einsatz in die Probenphasen für die Advents- und Weihnachtszeit.

Musikstücke, die vor der Pandemie angefangen wurden zu proben, wurden erneut aufgegriffen und mit Begeisterung weiter erarbeitet.

Endlich konnte wieder die traditionelle "Adventsmusik bei Kerzenschein" am 3. Adventssonntag stattfinden:

Schön, dass sich trotz der Zwangspause ein großer Kinderchor gebildet hat, dass der Jugendchor – inzwischen mit Instrumentalbegleitung – ebenfalls mit dabei war.

Wenn auch verkleinert, hat sich der Blockflötenkreis erhalten und ließ Barockmusik erklingen.

Die Chorgemeinschaft brachte trotz der vielen Termine in der Herbst- und Weihnachtszeit stimmungsvolle Adventsmusik zu Gehör und Unplugged konnte nun endlich das lang aufgeschobene "Mary did you know" aufführen.

Begleitet von unseren Streichern, die auch während der Pandemie die Gottesdienste immer wieder phantastisch gestalteten, bot die Adventsmusik ein vielseitiges Programm.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die sich nicht haben unterkriegen lassen und voll Mut und mit großem Engagement die Kirchenmusik in Fronleichnam erhalten haben.

Gerne nehmen wir neue Mitglieder auf. Es macht Spaß, dabei zu sein.



Fronleichnam



Fotos: E. Mai

Dienstag	18:00 – 18:45 Uhr	Jugendchor/Jugendorchester
Dienstag	19:00 – 19:45 Uhr	Blockflötenkreis
Mittwoch	15:30 – 16:15 Uhr	Kinderchor 1
Mittwoch	16:30 – 17:15 Uhr	Kinderchor 2
Donnerstag	17:00 – 17:30 Uhr	Blockflöte für Kinder (Vorkenntnisse)
Donnerstag	19:30 – 21:00 Uhr	Chorgemeinschaft
Donnerstag	21:00 – 21:45 Uhr	Unplugged/Schola (nach Absprache)

Probenzeiten



MUSIK IN ST. WILLIBALD

2023



Foto: W. Millauer

Der Eintritt ist zu allen Veranstaltungen (mit Ausnahme des Weihnachtskonzerts) frei. Um Spenden zu Gunsten der Kirchenmusik in St. Willibald wird gebeten.

Konzerttermine

Musik an Ostern

- **Gründonnerstag** – mit der Chorgemeinschaft zart "Krönungsmesse" mit Solisten, Chorgemeinschaft und Orchester
- **Karfreitag** – mit der Chorgemeinschaft
- **Osternacht** – mit Schola
- **Ostersonntag** – Orchestermesse/W.A. Mozart "Ostermontag (Familiengottesdienst) – mit dem Kinderchor

Festwoche 30 Jahre neue Orgel

- **Orgelsolemesse** von Joseph Haydn (Festgottesdienst zum Patrozinium) **9. Juli 2023 10:00 Uhr**
- **Orgelnacht** in St. Willibald **13. Juli 2023 19:30 Uhr**
- **Orgelkonzert** Tobias Schmid (Kirchenmusiker St. Willibald) **16. Juli 2023**

Orgelkonzert

- **Prof. Ruben Sturm** (Domorganist an der Frauenkirche München) **23. September 2023 18:30 Uhr**

Einführung in den Gregorianischen Choral

- **Vortrag von Prof. Stefan Zippe** (Diözesanmusikdirektor München) **14. Oktober 2023 18:30 Uhr**

Weihnachtskonzert

- **Heinrich Schütz, Weihnachtshistorie u. a.** **16. Dezember 2023 18:00 Uhr** (Chorgemeinschaft und Kinderchor St. Willibald, Solisten, Capella Willibaldensis)



Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen im Pfarrbrief und unter

www.pfarrverband-salvator-mundi.de/st-willibald

Veranstalter: Kath. Pfarramt St. Willibald im Pfarrverband Salvator Mundi mit Unterstützung durch den Förderkreis der Kirchenmusik in St. Willibald e.V.



**FÖRDERKREIS
KIRCHENMUSIK**
in St. Willibald e.V.



Wir "jubilieren"

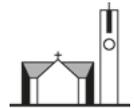
20 Jahre Literaturkreis in St. Willibald

Hedwig Gartenmaier

Man lese und staune! Im Herbst 2003 als Grundwissenskurs Literatur über das Bildungswerk von der Frauengemeinschaft angeboten und organisiert, hat eine Kerngemeinde lesefreudiger, an anspruchsvoller Literatur interessierter Leserinnen und Leser den Literaturkreis als höchst lebendige, diskussionsfreudige Runde am Leben erhalten. Es ist weiterhin ein offenes Angebot an die Gemeinde und wir freuen uns, dass sich immer wieder neue, auch männliche Teilnehmer, einfinden und so den Kreis bereichern. In zwei Semestern pro Jahr lesen wir jeweils vier Bücher. Das ergab in 20 Jahren eine stattliche Zahl, die eine eigene kleine Bibliothek füllen könnte. Aber keine Sorge, wir mussten zu Hause die Bücherregale nicht durch die Wohnung wandern lassen. Alle Bücher waren und sind weiter regelmäßig kostenlos in der Pfarrbücherei auszuleihen. Da wir die Bücherliste für das nächste Semester in ausreichendem zeitlichen Vorlauf erhalten, bleibt genügend Zeit zum Lesen. An vier Abenden des jeweiligen Semesters setzen wir uns dann intensiv mit den Inhalten auseinander.

Die Kursleiterin Frau Dr. Dietlinde Tiemeyer versteht es, mit großer Sachkunde und in leidenschaftlich engagierter, lockerer, humorvoller Art, den jeweiligen gesellschaftspolitischen Hintergrund auszubreiten, bevor wir in eine aktive, stets angeregte, durchaus auch mit kontroversen Meinungen geführte Diskussion eintreten. Der Austausch der verschiedenen Meinungen öffnet oft einen neuen Zugang zum Thema und Inhalt des Buches, zur Intention des Autors.

Literatur öffnet die Fenster zur Welt. Sie überwältigt uns nicht mit Bildern wie das Fernsehen, sondern bereichert unsere Fantasie über die Kraft der Sprache und lässt Raum für eigenes Denken und Urteilen. Wir erfahren, wie die Probleme, die geistigen Strömungen und sozialen Verwerfungen in Vergangenheit und Gegenwart in der Literatur verarbeitet werden und haben sozusagen das Ohr am Puls der Zeit. Die Auswahl der Bücher für das Frühjahrssemester wird durch das Überthema Black Life Matters bestimmt. Wir lesen:



1. Chimamanda Ngozi Adichie: Die Hälfte der Sonne
2. Tsitsi Dangarembga: Aufbrechen
3. Toni Morrison: Menschenkind
4. Bernardine Evaristo: Mädchen, Frau etc.

Alle interessierten Teilnehmer treffen sich am 6. März, am 13. März, am 20. März und am 17. April jeweils montags um 19:30 Uhr im Pfarrheim. Die Termine werden auch rechtzeitig im Pfarrbrief angezeigt.

Die Teilnahmegebühr beträgt 5,00 Euro pro Abend. Jeder Abend kann einzeln besucht werden. Wir sind kein ausschließlicher Frauenkreis, sondern ausdrücklich auch weiterhin für männliche Lesefreunde offen. Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen. Es braucht keinen Mut, um einmal hereinzuschnuppern.

Nehmen wir uns also weiterhin Zeit! Kein Fernsehprogramm kann mit unserem Angebot konkurrieren. Freuen wir uns auf neue Leseerlebnisse, auf neue Gedankenwelten!



Pater Friedrich Emde, Provinzial

Der Papst weint! – So lautete eine Meldung in den Nachrichten vom 8. Dezember 2022. Was war geschehen? Nach zweijähriger Pause konnte Papst Franziskus zum Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariens endlich wieder die Mariensäule an der berühmten Spanischen Treppe in Rom besuchen. Er hatte gehofft, so sagte er, der Gottesmutter den Dank des ukrainischen Volkes für den so lange erbetenen Frieden bringen zu können. Und dann verschlug es dem Papst die Sprache und er musste seine Rede unterbrechen. Denn nicht den Dank konnte er bringen, sondern nur die große Not der Menschen. Seine Erschütterung angesichts des Krieges und des Leids so vieler Menschen

Spenden nimmt die Missionsprokura in München entgegen:

Stichwort: Ukraine

Liga Bank eG

Deutsche Provinz der Salvatorianer KdöR

IBAN: DE45 7509 0300 0002 3336 19

Weitere Informationen:

www.salvatorianer-weltweit.org/gesundheits/nothilfe-ukraine/



ben. Und das ist auch bei uns und im Pfarrverband Salvator Mundi geschehen. Darüber möchte ich ein wenig berichten.

Nach dem anfänglichen Schock über den Kriegsbeginn bauten die Salvatorianer in Polen rasch ein Netzwerk der Hilfe auf. In den ersten Wochen kamen viele Flüchtlinge nach Polen. Einige hatten Familienangehörige dort, andere kamen allein mit ihren Kindern. Sie alle brauchten Unterstützung für das Leben in der Fremde. So halfen etwa junge Salvatorianer an den Bahnhöfen, die Menschen zu versorgen und auf Unterkünfte zu verteilen. Auch

Hilfe für Menschen

hat viele bewegt und manche überrascht. Mich hat die Meldung beeindruckt: Da ist ein geistlicher Mensch, das Oberhaupt der größten Religionsgemeinschaft der Welt, der öffentlich seinen Schmerz zeigt; der zeigt, dass er sensibel bleibt und sich berühren lässt, auch wenn für manche die Nachrichten aus dem Krieg schon zur Normalität geworden sind.

Angesichts des Krieges gegen die Ukraine haben bei uns viele Menschen auf die Not der Bevölkerung reagiert und haben großzügig und großherzig geholfen: Indem sie Flüchtlinge bei sich aufgenommen haben, bei der Betreuung geholfen oder gespendet ha-

in drei unserer Einrichtungen in Polen fanden Schutzsuchende ein Dach über dem Kopf.

Äußerst wichtig wurde aber auch die Hilfe in der Ukraine selbst. Polnische Salvatorianer lebten dort seit einiger Zeit, wie Pater Damian Pankowiak, der in der Nähe von Lemberg arbeitet, oder Pater Stanislaw Murawski, der bei Odessa eine Gemeinde leitet. Zu beiden Mitbrüdern bestand immer wieder Kontakt. Sie berichteten, dass schon vor dem Krieg die Situation in ihren Gemeinden schwierig gewesen sei, der Krieg sie aber bis ins Unerträgliche gesteigert habe.

Die Missionsprokura der polnischen Salvatorianer nutzte ihr Netzwerk, um von Polen aus regelmäßige Hilfskonvois zu organisieren, die dringend benötigte Güter in die Ukraine brachten. Dazu gehörten Stromgeneratoren, die nach einem Ra-



Die Salvatorianer-Schwester aus Italien



Pater Pawel Wróbel und Pater Damian Pankowiak mit einem Auto, das Medikamente an Bedürftige liefert.

ketenangriff dringend benötigt wurden, um das Überleben der Menschen in der Kälte zu sichern. Es wurden Lebensmittel, Matratzen, Kleidung und Medikamente an Ort und Stelle gebracht. Eine ganze Reihe von Fahrzeugen wurde geliefert. Unter ihnen ein Krankenwagen für die Klinik in Novy Rozdole in der Nähe von Lemberg. Und schließlich wurde auch der Bau einer Kapelle in der Nähe von Odessa unterstützt. Neben der körperlichen Not, gegen die etwas unternommen werden muss, gibt es auch die geistliche und psychische Not, die einen Ort für die Trauer und für das Gebet braucht.

Salvatorianer

sen, welche Arbeit dort geleistet wird und wir haben Kontakt zu Verantwortlichen und zu Mitbrüdern vor Ort. So konnten und können wir immer noch regelmäßig Unterstützungsgelder überweisen und dadurch helfen, die Arbeit der Mitbrüder vor Ort zu sichern. Diese Kontinuität ist wichtig. Darüber hinaus haben wir die Schwesterngemeinschaft der Theresianerinnen unterstützt, mit denen wir Salvatorianer eng verbunden sind und die in der Ukraine großartige Arbeit leistet.

Bis heute konnten insgesamt 140.000 Euro zur Verfügung gestellt werden. Darin enthalten sind 14.000 Euro, die aus dem Pfarrverband Salvator Mundi kommen und bei verschiedenen An-



en in der Ukraine

Uns Salvatorianern in Deutschland wurde rasch klar, dass wir helfen müssen und dass wir helfen können. Wir konnten das Netzwerk unserer deutschen Missionsprokura nutzen, um Spenden zu sammeln, und wir konnten uns auf die Gemeinden verlassen, in denen wir leben und arbeiten. Der Spendenaufruf der Missionsprokura fand ein überwältigendes Echo, sowohl bei unseren Spendern deutschlandweit als auch bei den Gemeindemitgliedern von Salvator Mundi. Wir stehen durch diese Solidarität auch in einer weltweiten Verbindung zu anderen Gemeinden und Gemeinschaften der Salvatorianer, die sich ebenfalls an der Hilfe beteiligen.

Wir hatten uns früh dazu entschlossen, mit den uns zu Verfügung gestellten Spenden die Ukraine-Hilfe der Salvatorianer in Polen zu unterstützen. Wir wis-

lassen zusammenkamen.

Wie schon erwähnt, sind wir alle überrascht von der Großzügigkeit und der Bereitschaft zu helfen. Dafür danke ich Ihnen, den Gemeindemitgliedern des Pfarrverbandes von Herzen! Ohne Ihre Unterstützung könnten wir nichts tun! – Die Situation wird noch lange Zeit schwierig bleiben. Ich vertraue darauf, dass Ihre Herzen auch weiterhin offen sind und wir uns – wenn es nötig ist – wieder mit einem neuen Aufruf an Sie wenden dürfen. Um das Gebet für die Menschen in und aus der Ukraine und um das Gebet für den Frieden bitte ich Sie herzlich. Auch darin sind wir miteinander vereint.



Sozialwahl – (k)eine Wahl für den Papierkorb?



Christian Ziegltrum

Ab April 2023 ist es wieder so weit: Rund 50 Millionen Menschen in Deutschland bekommen Briefwahlunterlagen für die Sozialwahl zugeschickt. Auf den Stimmzetteln stehen auch die kirchlichen Verbände KAB und Kolping. Was hat es damit auf sich und lohnt sich die Stimmabgabe?

Alle sechs Jahre landet ein grauer Umschlag zur Sozialwahl in unserem Briefkasten. Bei manchen Menschen auch mehrere Umschläge oder gar keiner, je nachdem, bei welcher Rentenversicherung, oder Krankenversicherung sie versichert sind. In diesem Jahr kommen die Wahlbriefe zwischen dem 11. April und Anfang Mai an. Und zwar bei allen gesetzlich Versicherten bei der Deutschen Rentenversicherung Bund und bei den Krankenkassen DAK-Gesundheit, Barmer, Techniker, KKH und hkk. Erstmals ist die Stimmabgabe auch online möglich.

Markus Grill kennt sich mit den Sozialwahlen aus. Er ist Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmerorganisationen (ACA) für Oberbayern und gleichzeitig Diözesansekretär bei der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB). „Man wählt bei den Krankenkassen eine Art Aufsichtsrat, der kontrolliert und korrigiert, was die Versicherungsträger entscheiden“, erklärt Markus Grill. „Der Aufsichtsrat heißt bei den Krankenkassen Verwaltungsrat. Bei der Rentenversicherung entscheidet

die Vertreterversammlung. Aus diesen Gremien werden dann intern auch die Vorstandsmitglieder gewählt. Als ACA sind wir mit Kandidaten unserer christlichen Verbände bei vielen Trägern mit vertreten.“

Und was hat das alles mit den Wählerinnen und Wählern, den Versicherten zu tun? „Die Entscheidungen betreffen uns im Alltag oft sehr direkt“, sagt Markus Grill. „In den Widerspruchsausschüssen der Krankenkassen und in den Rentenausschüssen, die aus diesen Gremien mit bestückt werden, kommen z.B. Einzelfallentscheidungen auf den Tisch, ob Versicherungsleistungen gewährt werden können oder nicht. Beispielsweise, ob jemand eine Reha bewilligt bekommt. Oder, ob er richtig in eine bestimmte Pflegestufe eingeordnet ist und auf welche Zuschüsse deswegen ein Anrecht besteht. Außerdem werden die Haushalte beschlossen und bei den Krankenkassen über Zusatzleistungen bei Medikamenten und Behandlungen entschieden.“



Markus Grill, ACA-Bezirksvorsitzender
Foto: privat



Peter Ziegler, Vorsitzender KAB Bayern
Foto: KAB

Rettung einer Klinik

Was die Mitbestimmung in der Sozialen Selbstverwaltung bewirken kann, weiß Peter Ziegler. Er ist Landesvorsitzender der KAB Bayern und für den Verband in der Vertreterversammlung der Deut-



Die gerettete Rehaklinik Buching

Foto: Kur + Reha Klinik GmbH

schen Rentenversicherung Schwaben engagiert. „Im Dezember 2019 hat uns der Vorstand die Entscheidung zur Schließung der Rehaklinik Buching vorgelegt.“ Nach mehreren erfolglosen Bewerberunden, in denen ein Chefarzt gesucht worden sei, sei der Sicherstellungsauftrag nicht mehr gegeben, so hieß es. Es bleibe nur die Schließung. Danach sollte das Gebäude verkauft werden.

„Aber wir haben dann in der Vertreterversammlung eine Alternative entwickelt: Die Klinik sollte weiterbetrieben und im laufenden Betrieb verkauft werden“, erzählt Ziegler. „Natürlich war unklar, ob das funktionieren würde, aber es war den Versuch wert.“ Und tatsächlich konnte ein Betreiber gefunden werden, der die Klinik nun weiterführt: Die Kur + Reha GmbH des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Baden-Württemberg. „Ich würde sagen, dass alle gewonnen haben: Die Bürgerinnen und Bürger, die Beschäftigten und nicht zuletzt die Versicherten, denen auch in Zukunft eine qualitativ hochwertige Rehaklinik in reizvoller Landschaft erhalten bleibt.“ Die Rehaklinik Buching liegt am Forggensee. Füssen und das Schloss Neuschwanstein sind nicht weit.

Wen wählen – und wie?

Auf den Wahlzetteln und bei der Online-Wahl sind keine Namen von Personen, sondern bestimmte Listen aufgeführt. Etwa die Listen von verschiedenen Gewerkschaften. Die drei christlichen Verbände Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB), Kolping und Bundesverband Evangelischer Arbeitnehmerorganisationen (BVEA) treten mit ei-

ner gemeinsamen Liste an und können zusammen angekreuzt werden. „Die Sozialwahlen sind die direkteste Möglichkeit, ohne Umwege über die klassische Politik, um auf die Fortentwicklung unseres Sozialsystems Einfluss zu nehmen“, erklärt der ACA-Bezirksvorsitzende Markus Grill.

„Insbesondere die kirchlichen Verbände und DGB-Gewerkschaften sehen sich dabei als Bündnispartner und nehmen ihre Mandate im Geiste ihrer Mitglieder und eines menschlichen und helfenden Sozialstaates wahr.“

Ein Wahlaufuf für die christlichen Verbände

– oder: Wie die ACA Wirkung entfaltet

„Die Kirche muss in die Gesellschaft und Politik wirken“, beschreibt Markus Grill die Sichtweise der KAB und der ACA. „Oftmals haben die Bistümer und Erzbistümer leider noch gar nicht erkannt, welchen Einfluss hier die kirchlichen Verbände im Geiste der päpstlichen Sozialzyklen mitten in die Gesellschaft ausüben. Umso wichtiger ist es, dass die Sozialwahl von möglichst vielen christlich orientierten Menschen wahrgenommen und unterstützt wird – und dass diese die gemeinsame Liste von KAB, Kolping und BVEA wählen. Gerade im Sozialwesen hat der Mensch im Mittelpunkt zu stehen, nicht die Profite. Bitte nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr und Informieren Sie sich!“

In den kommenden Monaten wird es Werbespots in Radio und Fernsehen zur Sozialwahl geben. Wer mehr erfahren möchte, findet umfangreiche Informationen zur Sozialwahl auf www.sozialwahl.de und zur Arbeit der ACA unter www.aca-bund.de.

Pfarrverbandsausflug

nach Osterwaal in der Hallertau

Elfriede Koos



Unser diesjähriger Pfarrverbandsausflug, nach der Coronazeit, führt uns am Samstag, 17. Juni 2023 voraussichtlich nach Osterwaal in der Hallertau.

Die beeindruckendste Sehenswürdigkeit ist die Wallfahrtskapelle Maria Hilf, die auch über die Grenzen der Hallertau hinaus bekannt ist.

Sie liegt idyllisch mitten in einer Waldlichtung zwischen Au i.d. Hallertau und Rudertshausen bei Haarbach nahe Osterwaal. Besonders im Mai wird die schmucke Kapelle mit ihrem prächtigen Altar nicht nur zu den Marienandachten, sondern auch zur stillen Besinnung von vielen Gläubigen besucht.

Wir gehen von außerhalb Larsbach in Richtung Maria Hilf Kapelle. Unsere Gehbehinderten können

mit dem Bus bis zum Parkplatz

in unmittelbarer Nähe zur Kapelle fahren, diese ist dann in wenigen Minuten fußläufig gut erreichbar.

Der Ursprung der Kapelle „Maria Hilf“ geht auf das Jahr 1814 zurück, als dankbare Eltern für die

unerklärliche Heilung ihres kranken Kindes ein Marienbild aufstellen ließen und oft davor beteten.

Die wunderbare Heilung sprach sich schnell herum, und so kamen viele Hilfesuchende, um vor der Buche mit dem Bildnis der Heiligen Maria zu beten.

1875 wurde neben der Buche eine einfache kleine Kapelle errichtet, die dem wachsenden Besucherstrom schon bald nicht mehr gewachsen war und im Jahr 1903 daher vergrößert wurde.

Anstelle eines hölzernen, turmähnlichen Gestells, von dem zu feierlichen Anlässen zwei kleine Glocken läuteten, wurde 2002 neben der Kapelle ein gemauerter Turm mit Kupferdach errichtet und das Geläut um eine weitere Glocke ergänzt.

Von der Kapelle Maria Hilf nach Osterwall sind es dann noch ca. 20 Minuten zu Fuß, dort befindet sich die Pfarrkirche St. Bartholomäus.

Wir hoffen, entweder an der Kapelle Maria Hilf oder in der Kirche St. Bartholomäus unseren Gottesdienst abhalten zu können. Anschließend werden wir gemeinsam entweder in Osterwall oder Wolnzach zu Mittag essen.

Die Gesamtstrecke, die wir zu Fuß zurücklegen, wird ca. 3,5 km betragen. Es besteht jedoch die Möglichkeit, zwischendurch in den Bus einzusteigen.

Am Nachmittag steht uns eine gewisse Zeit zur freien Verfügung. Unter anderem würde sich ein Besuch im Hopfenmuseum Wolnzach anbieten.

Weitere Informationen zum Pfarrverbandsausflug können Sie rechtzeitig dem Pfarrbrief und Aushang entnehmen.



Kapelle Maria Hilf



Kirche St. Bartholomäus

Fotos: N. Winkler

Georg Forster

Nach drei Jahren und zwei ausgefallenen Weihnachtsmärkten stellte sich die Aufgabe, den Weihnachtsmarkt aufs Neue zu organisieren. Um den Weihnachtsmarkt in Fronleichnam besser sichtbar werden zu lassen, und auch "Laufkundschaft" anzusprechen, hatte der neue Pfarrgemeinderat von Fronleichnam entschieden, frühere Überlegungen aufzugreifen und den Weihnachts-

andacht mit vielen Kerzen und Adventswünschen in der Kirche war schön und harmonisch gestaltet. Ein weiteres Highlight der Veranstaltung war der Auftritt des Kirchenchores mit alten und neuen Adventsliedern.

Um auch bedürftigen Personen aus der Pfarrei das Erlebnis des Adventsmarkts zu ermöglichen, waren Gutscheine über die Caritas und das ASZ verteilt worden, die von etlichen Besuchern auch gerne eingelöst wurden.



Kindergartenkinder



Fronleichnamer Weihnachtsmarkt ... mal anders

markt auf dem Kirchplatz auszurichten. Mit Hilfe schöner Dekoration und bunter LED-Beleuchtung wurde der Weihnachtsmarkt sehr einladend gestaltet, so dass viele neue Besucher angezogen wurden. Der Markt begann am Freitag mit der Adventskranzsegnung. Es kamen trotz ungemütlichen Regenwetters viele Besucher, die Zelte boten Schutz, trockene Sitzplätze, und die Feuerschale schaffte mit der Kirchenbeleuchtung eine ansprechende Atmosphäre. Die Gelegenheit zu Gesprächen wurde gerne und ausgiebig genutzt.

Am Samstag begann der Markt mit dem Auftritt des Kinderchors. Zeitgleich fand im Pfarrsaal ein Weihnachtsbasar für Bücher und Spielsachen statt, der das Programm optimal ergänzte und Gelegenheit für nachhaltige Christkindl-Einkäufe bot. Die Abend-

Insgesamt war der Weihnachtsmarkt sehr stimmig, gut besucht und am Ende auch größtenteils ausverkauft. Den Gewinn aus dem Plätzchenverkauf bekam der Kindergarten, der Überschuss aus dem Adventskranzverkauf und vom Speisen- und Glühweinverkauf wurde zu gleichen Teilen auf die Projekte von Pater Dominik in Indien, die Salvatorianer in Afrika, und auf die Ukrainehilfe der Salvatorianer aufgeteilt, den Erlös aus dem Verkauf von Crepes, Cocktails und anderen Köstlichkeiten, die von unserer Jugend angeboten wurden, behielten sie für eigene Aktivitäten selbstverständlich selbst.

Ohne die vielen helfenden Hände wäre unser Weihnachtsmarkt in dieser wunderschönen Form gar nicht möglich gewesen. Deshalb allen ein herzliches Vergelt's Gott!



Team vom Getränkestand



Chor im Kircheneingang



Team vom Grillstand

Fotos: E. Koos

Gottesdienstordnung

	Fronleichnam	Erscheinung des Herrn	St. Willibald
Regelmäßige Gottesdienste	werktags: Di 08:30 Uhr Gemeinschaftsmesse	werktags: Mi 19:00 Uhr	werktags: Mo-Fr 09:00 Uhr
	Sonntagsgottesdienste: Sa 17:30 Uhr So 10:00 Uhr	Sonntagsgottesdienste: Sa 18:30 Uhr So 09:30 Uhr	Sonntagsgottesdienste: So 08:30 Uhr, 11:00 Uhr und 19:00 Uhr
Weitere regelmäßige Angebote		Rosenkranz: Sa 17:55 Uhr	Rosenkranz: Mo-Fr 08:25 Uhr
	Beichtgelegenheit: Sa 17:00 Uhr nach Vereinbarung	Beichtgelegenheit: Sa 18:00 Uhr	Beichtgelegenheit: Do-Sa 11:00-12:00 Uhr und nach Vereinbarung
Kreuzweg	07.04.2023, 10:00 Uhr Kinderkreuzweg	17.03.2023, 17:00 Uhr 24.03.2023, 17:00 Uhr 31.03.2023, 17:00 Uhr	07.04.2023, 11:00 Uhr Kinderkreuzweg
Maiandacht	03.05.2023, 19:00 Uhr 17.05.2023, 18:00 Uhr Familien-Maiandacht mit anschließender Mai-Bowle 31.05.2023, 19:00 Uhr mit Chor	09.05.2023, 19:00 Uhr 23.05.2023, 19:00 Uhr	30.04.2023, 19:00 Uhr feierliche Eröffnung für den Pfarrverband 12.05.2023, 19:00 Uhr 19.05.2023, 19:00 Uhr 26.05.2023, 19:00 Uhr

Festgottesdienstordnung

	Fronleichnam	Erscheinung des Herrn	St. Willibald
Palmsonntag (02.04.)	17:30 Uhr Vorabendmesse	18:30 Uhr Vorabendmesse	08:30 Uhr Hl. Messe 11:00 Uhr Familiengottesdienst mit Palmweihe 19:00 Uhr Abendmesse Jeweils davor und danach Osterstand
	10:00 Uhr Familiengottesdienst zum Palmsonntag, davor und danach Ostermarkt am Kirchplatz	09:30 Uhr Familiengottesdienst zum Palmsonntag, bei schönem Wetter Beginn auf dem Schulhof der Blumenauer Schule	
Gründonnerstag (06.04.)	19:00 Uhr Abendmahlgottesdienst mit Chor	19:30 Uhr Feier des letzten Abendmahls mit Kammerchor, anschließend Agape im Pfarrsaal 21:30 Uhr Nachtgebet mit den Young Voices	19:00 Uhr Abendmahlgottesdienst mit Chorgemeinschaft

Festgottesdienstordnung (Forts.)

	Fronleichnam	Erscheinung des Herrn	St. Willibald
Karfreitag (07.04.)	10:00 Uhr Kinderkreuzweg 15:00 Uhr Karfreitagsliturgie mit Streichquartett	15:00 Uhr Karfreitagsliturgie mit Schola	11:00 Uhr Kinderkreuzweg 15:00 Uhr Karfreitagsliturgie mit Chorgemeinschaft
Karsamstag (08.04.)			21:00 Uhr Feier der Osternacht mit Ostersingkreis
Ostersonntag (09.04.)	06:00 Uhr Osternacht mit Schola 10:00 Uhr Festgottesdienst Musik für Trompete und Orgel	06:00 Uhr Feier der Osternacht mit dem Epiphanius Chor 09:30 Uhr Festgottesdienst mit dem Singkreis EdH Missa beati Alberici von P.A. Hirschberger für Solisten, Chor und Orchester	11:00 Uhr Pfarrgottesdienst, W.A. Mozart, Krönungsmesse 18:00 Uhr Vesper 19:00 Uhr Abendmesse
Ostermontag (10.04.)	10:00 Uhr Pfarrgottesdienst	09:30 Uhr Pfarrgottesdienst	08:30 Uhr Hl. Messe 11:00 Uhr Familiengottes- dienst mit Ostereiersuche 19:00 Uhr Abendmesse
Christi Himmelfahrt (18.05.)	10:00 Uhr Festgottesdienst	09:30 Uhr Pfarrgottesdienst	11:00 Uhr Festgottesdienst
Pfingstsonntag (28.05.)	10:00 Uhr Festgottesdienst	09:30 Uhr Festgottesdienst, Messe für 3 Frauenstimmen u. Streichtrio	08:30 Uhr Hl. Messe 11:00 Uhr Pfarrgottesdienst 19:00 Uhr Abendmesse
Pfingstmontag (29.05.)	10:00 Uhr Pfarrgottesdienst	10:00 Uhr Ökumenischer Got- tesdienst in Simeon, Pfarrgot- tesdienst entfällt	11:00 Uhr Pfarrgottesdienst
Fronleichnam Patrozinium (08.06.)	09:30 Uhr Fronleichnam- prozession, mit den Forsten- rieder Bläsern, anschließend Brotzeit im Pfarrgarten		19:00 Uhr Abendmesse
Patrozinium St. Willibald (09.07.)			10:00 Uhr Pfarrgottesdienst für den Pfarrverband, Or- gelsolomesse von Joseph Haydn mit anschließendem Empfang 19:00 Uhr Abendmesse
Mariä Himmelfahrt (15.08.)	10:00 Uhr Pfarrgottesdienst mit Kräuterweihe	09:30 Uhr Festgottesdienst mit Kräuterweihe	11:00 Uhr Pfarrgottesdienst mit Kräuterweihe

Kinder- und Familiengottesdienste

Datum	Fronleichnam	Erscheinung des Herrn	St. Willibald
19.03.2023		09:30 Uhr Familiengottesdienst mit den Young Voices	11:00 Uhr Familiengottesdienst zum Thema Versöhnung
02.04.2023	10:00 Uhr Familiengottesdienst zum Palmsonntag	09:30 Uhr Familiengottesdienst zum Palmsonntag, bei schönem Wetter Beginn auf dem Schulhof der Blumenauer Schule	11:00 Uhr Familiengottesdienst zum Palmsonntag
07.04.2023	10:00 Uhr Kinderkreuzweg		11:00 Uhr Kinderkreuzweg
09.04.2023	11:00 Uhr Kindergottesdienst, anschließend Ostereiersuchen		
10.04.2023			11:00 Uhr Familiengottesdienst am Ostermontag mit anschließender Ostereiersuche
23.04.2023	10:00 Uhr Familiengottesdienst		
07.05.2023	10:30 Uhr Kindergottesdienst		
25.06.2023	10:30 Uhr Ökumenischer Familien-Wortgottesdienst im Freien für den Pfarrverband in der Schule der Fantasie		

Erstkommunion



Datum	Fronleichnam	Erscheinung des Herrn	St. Willibald
07.05.2023		09:30 Uhr Erstkommunion mit den Young Voices und Band 18:00 Uhr Dankandacht	
14.05.2023	10:00 Uhr Erstkommunion		
21.05.2023	17:00 Uhr Dankandacht der Erstkommunionkinder		11:00 Uhr Feier der Erstkommunion 18:00 Uhr Dankandacht

Tag	Datum	Zeit	Ort	Beschreibung
So	26.03.2023	09:30 Uhr	E	Pfarrgottesdienst mit dem Männerchor Giesingers
So	26.03.2023	19:00 Uhr	W	Bußgottesdienst für den Pfarrverband (Wortgottesdienst)
Sa	01.04.2023	18:30 Uhr	E	Vorabendmesse mit Klarinetten-Duo
So	23.04.2023	09:30 Uhr	E	Pfarrgottesdienst mit dem Epiphanius Chor
So	23.04.2023	11:00 Uhr	W	Krankensalbungsgottesdienst
So	18.06.2023	09:30 Uhr	E	Pfarrgottesdienst in der Blumenau Süd, mit Saxofon-Trio
Mi	12.07.2023	20:00 Uhr		Ökumenische Andacht Licht in der Nacht am Laimer Anger
Sa	15.07.2023	18:30 Uhr	E	Vorabendmesse mit Flötenensemble Augustinum
So	16.07.2023	10:00 Uhr	F	Feldmesse
Sa	02.09.2023			Bergmesse des Pfarrverbands am Hörnle, Bad Kohlgrub

Hans Reiter, 70 Jahre Kolpingsohn



Foto: privat

Hans Reiter wurde am 23. Oktober 1930 in Vrschat im Banat (ehem. Jugoslawien) geboren.

1941 erlebte er die Besetzung seiner Heimat durch Deutschland. Von 1944–1947 verbrachte er eine schlimme Zeit im Internierungslager. 1947 durfte Hans zu seinen Eltern, die inzwischen in Landshut lebten, ausreisen, und begann dort eine Lehre als Metalldrücker.

Zu der Zeit waren auch die ersten Kontakte zu Kolping. 1952 trat Hans in die Kolpingfamilie in Landshut ein. Nach seiner Heirat und dem Umzug nach München wurde er in die Kolpingfamilie München-Pasing aufgenommen und fühlte sich dort sehr wohl. 72-jährig war Hans wohl nicht mehr so gut zu Fuß und wechselte wegen der Nähe in unsere Kolpingfamilie St. Willibald. Bis jetzt ist er ein sehr fleißiges Mitglied. Wir danken ihm für seine Hilfe beim Kerzenbasteln und Palmbuschbinden, aber auch für so manchen lustigen Beitrag bei unseren Feiern, sowie so manche guten Gedanken bei Diskussionen. Er ist einfach da, wenn man ihn braucht. In letzter Zeit haben wir Hans, wenn es im gut ging, zu unseren Heimatabenden abgeholt. Er freut sich immer in unserer kleinen Runde zu sein. Kolping hat Hans viele Jahre seines Lebens begleitet und immer wieder geholfen.

Wir sagen danke und wünschen ihm weiterhin alles Gute und Gottes Segen.
Kolping St. Willibald



Leider hat uns kurz vor unserem Redaktionsschluss die traurige Nachricht erreicht, dass Hans Reiter Anfang Februar 2023 verstorben ist. Wir werden ihn sehr vermissen und in guter Erinnerung behalten.

März bis Juli 2023

Tag	Datum	Zeit	Ort	Beschreibung
Mo	20.03.2023	19:30 Uhr	W	Literaturkreis, Toni Morrison, Menschenkind
Di	21.03.2023	19:30 Uhr	E	Gebet der Stille
Mi	22.03.2023	19:30 Uhr	W	Exerzitien, Vorbereitung auf Ostern
Sa	25.03.2023	18:00 Uhr	W	Andacht mal anders
So	26.03.2023		E	Fastenessen mit Impulsen nach dem Gottesdienst im Pfarrsaal
So	26.03.2023	14:30 Uhr	E	Sonntagscafé
Mi	29.03.2023	19:30 Uhr	W	Exerzitien, Vorbereitung auf Ostern
Fr	31.03.2023	15:00 Uhr	E	Palmbuschenbinden
So	02.04.2023		F	Ostermarkt vor und nach dem Familiengottesdienst
So	02.04.2023	17:00 Uhr	E	Passionskonzert "Liebet einander, wie ich euch geliebt"
Di	04.04.2023	19:30 Uhr	E	Gebet der Stille
Mi	05.04.2023	19:30 Uhr	W	Exerzitien, Vorbereitung auf Ostern
Fr	07.04.2023	19:30 Uhr	W	Kolping: Karfreitag, Anbetung
Di	11.04.2023	14:00 Uhr	E	Senioren- und Behindertennachmittag
Mo	17.04.2023	19:30 Uhr	W	Literaturkreis, Bernardine Evaristo, Mädchen, Frau, etc.
Di	18.04.2023	19:30 Uhr	E	Gebet der Stille
Sa	22.04.2023	18:00 Uhr	W	Andacht mal anders
Mo	24.04.2023	17:00 Uhr	W	Kolping: Heimatabend im Pater-Jordan-Zimmer
Di	02.05.2023	19:30 Uhr	E	Gebet der Stille
Fr	05.05.2023			Ehrenamtsempfang für den Pfarrverband
Sa	06.05.2023	18:00 Uhr	W	Andacht mal anders
Di	09.05.2023	14:00 Uhr	E	Senioren- und Behindertennachmittag
Di	09.05.2023	17:00 Uhr	E	Literaturkreis
Di	16.05.2023	19:30 Uhr	E	Gebet der Stille
Sa	20.05.2023	18:00 Uhr	W	Andacht mal anders
Di	30.05.2023	19:30 Uhr	E	Gebet der Stille
Sa	03.06.2023	18:00 Uhr	W	Andacht mal anders
Di	13.06.2023	14:00 Uhr	E	Senioren- und Behindertennachmittag
Di	13.06.2023	19:30 Uhr	E	Gebet der Stille
Sa	17.06.2023		F	Pfarrverbandsausflug nach Osterwaal
Sa	17.06.2023	18:00 Uhr	W	Andacht mal anders
Sa	24.06.2023	17:00 Uhr	W	Kolping: Gartenfest bei Igel
Di	27.06.2023	19:30 Uhr	E	Gebet der Stille
Sa	01.07.2023	14:30 Uhr	F	Sommerfest
Sa	01.07.2023	18:00 Uhr	W	Andacht mal anders
So	09.07.2023	10:00 Uhr	W	Patronatsfest
Mo	10.07.2023	11:00 Uhr	W	Kolping: Wallfahrt nach Kloster Andechs

Juli bis September 2023

Tag	Datum	Zeit	Ort	Beschreibung
Di	11.07.2023	14:00 Uhr	E	Senioren- und Behindertennachmittag
Di	11.07.2023	17:00 Uhr	E	Literaturkreis
Di	11.07.2023	19:30 Uhr	E	Gebet der Stille
Do	13.07.2023	19:30 Uhr	W	Orgelnacht
Sa	15.07.2023		W	Sommerfest
So	16.07.2023		W	Orgelkonzert mit Tobias Schmid
Sa	22.07.2023		E	Blumenauer Sommerfest
Di	25.07.2023	19:30 Uhr	E	Gebet der Stille
Sa	29.07.2023	18:00 Uhr	W	Andacht mal anders
Mo	11.09.2023	17:00 Uhr	W	Kolping: Treffen im Eisenbahnerheim Laimer Platz
Di	12.09.2023	14:00 Uhr	E	Senioren- und Behindertennachmittag
Di	12.09.2023	17:00 Uhr	E	Literaturkreis
Di	19.09.2023	19:30 Uhr	E	Gebet der Stille
Di			F	Gemeinschaftsfrühstück an jedem ersten Dienstag im Monat nach der Morgenmesse
Mi		14:00 Uhr	F	Zöttl Treff in der Blumenau jeden dritten Mittwoch im Monat

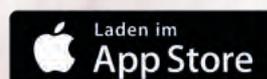


Foto: Adobe Stock

Mit unserer App sind Sie auch online immer auf dem aktuellen Stand!



Pfarrverband Salvator Mundi



new Videos aus dem Pfarrverband auf YouTube





Pfarrei St. Willibald

Agnes-Bernauer-Str. 181 | 80687 München

Telefon: 089 / 546 737-0 | **Fax:** 089 / 546 737-19

E-Mail: st-willibald.muenchen@ebmuc.de

Internet: www.pfarrverband-salvator-mundi.de/st-willibald

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Montag: 08:30 – 12:00 Uhr und 15:00 – 17:00 Uhr

Dienstag: 08:30 – 12:00 Uhr

Mittwoch: geschlossen

Donnerstag: 16:00 – 19:00 Uhr

Freitag: 08:30 – 12:00 Uhr



Pfarrei Erscheinung des Herrn

Terofalstr. 66 | 80689 München

Telefon: 089 / 700 766-6 | **Fax:** 089 / 700 766-84

E-Mail: erscheinung-des-herrn.muenchen@ebmuc.de

Internet: www.pfarrverband-salvator-mundi.de/erscheinung-des-herrn

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Montag: **10:00 – 12:00 Uhr (neu ab 1.3.2023)**

Dienstag: 16:00 – 19:00 Uhr

Mittwoch: 09:00 – 12:00 Uhr

Donnerstag: 09:00 – 12:00 Uhr

Freitag: **geschlossen (neu ab 1.3.2023)**



Pfarrei Fronleichnam

Senftenauerstr. 111 | 80689 München

Telefon: 089 / 740 142-0 | **Fax:** 089 / 740 142-25

E-Mail: fronleichnam.muenchen@ebmuc.de

Internet: www.pfarrverband-salvator-mundi.de/fronleichnam

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Montag: **10:00 – 12:00 Uhr (neu ab 1.3.2023)**

Dienstag: 08:30 – 12:00 Uhr und 15:00 – 17:00 Uhr

Mittwoch: geschlossen

Donnerstag: **09:00 – 12:00 Uhr (neu ab 1.3.2023)**

Freitag: geschlossen

In den Schulferien haben die Pfarrbüros verkürzte Öffnungszeiten.
Bitte informieren Sie sich ggf. in den Pfarrbriefen oder im Internet.

Caritas



Caritaszentrum Laim / Sendling

Garmischer Str. 211, 81377 München
Tel. 517 772 200, Fax 517 772 299
czm-laim@caritasmuenchen.de

Caritas-Sozialstation

Garmischer Str. 211, 81377 München
Tel. 517 772 100, Fax 517 772 299

Gerontopsychiatrischer Dienst

Garmischer Str. 211, 81377 München
Tel. 517 772 300, Fax 517 772 299
gpdi-sued@caritasmuenchen.de

Gemeindeorientierte Soziale Arbeit

Westendstr. 245, 80686 München
Tel. 54 70 20 0, Fax 54 70 20 13
gsa-laim@caritasmuenchen.de

Sozialpsychiatrischer Dienst

Beratung für psychische Gesundheit
Westendstr. 245, 80686 München
Tel. 54 70 20 30, Fax 54 70 20 13
spdi-laim@caritasmuenchen.de

Freiwilligen-Zentrum Laim

Westendstr. 245, 80686 München
Tel. 54 70 20 15, Fax 54 70 20 13
fwz-west@caritasmuenchen.de

Tagesstätte für psychische Gesundheit

Andreas-Vöst-Str. 3, 81377 München
Tel. 74 15 64 0, Fax 74 15 64 22
tagesstaetteLAIM@caritasmuenchen.de

Alten- und Service-Zentrum

Kleinhadern-Blumenau

Alpenveilchenstr. 42, 80689 München
Tel. 580 34 76, Fax 58 48 14
ASZkleinhadern@caritasmuenchen.de

Familien- und Altenzentrum

Mitterfeldstr. 20, 80689 München
Tel. 580 91 0

Weitere kirchl. Einrichtungen im Dekanat

Seniorenseelsorgerin im Dekanat Laim

Dr. Martina Eschenweck, Pastoralreferentin
Westendstraße 249, 80686 München
Tel. 54 700 113, Mobil 0160 1 60 75 21
MEschenweck@ebmuc.de

Katholische Jugendstelle Laim

St. Heinrich, Treffauerstr. 47, 81373 München
Tel. 780 16 77 42
info@jugendstelle-laim.de

Katholische Seelsorge im Klinikum Großhadern

Marchioninstr. 15, 81377 München
Tel. 44 00-74 55 6, Fax 44 00-77 55 5
ml-seelsorge-rk-grh@med.uni-muenchen.de

Kirchliche Dienste

- Telefonseelsorge (kath.), Tel. 0800 11 10 222
- Telefonseelsorge (ev.), Tel. 0800 11 10 111
- Ehe, Partnerschafts- und Familienberatung, Tel. 544 31 10
- Erziehungsberatung, Tel. 710 48 10
- Kath. Glaubensorientierung, Vorbereitung auf Taufe/Firmung für Erwachsene, Wiedereintritt in die Kirche, Tel. 23 17 06 0
- Alleinerziehende, Tel. 21 37 12 36
- Sozialdienst kath. Frauen (Schwangerenberatung), Tel. 55 981 227
- Frauen beraten e.V., Tel. 747 23 50
- Johannes-Hospiz, Tel. 17 97 29 01
- Beratung für Sekten und Weltanschauungsfragen 54 58 130

Beratungsstellen sonstiger Träger

- Alten- und Service-Zentrum Laim, Tel. 57 50 14
- Ambulante Nichtsesshaftenhilfe, Tel. 62 50 235
- Anonyme Alkoholiker, Tel. 19 295
- Al-Anon Familiengruppe für Angehörige und Freunde von Alkoholikern, Tel. 55 02 99 16
- Frauennotruf (bei sexueller Gewalt), Tel. 76 37 37
- Frauenhilfe/Frauenhaus, Tel. 35 48 30
- Deutscher Kinderschutzbund, Tel. 55 53 56
- Beratungsstelle für Schüler/innen, Tel. 55 17 12 50
- Münchner Zentralstelle für Straftatlassene, Tel. 380 15 60
- Selbsthilfezentrum, Tel. 53 29 56 11
- Suchthotline, Tel. 28 28 22
- Verein für verwaiste Eltern, Tel. 48 08 89 90

**Gott schenke dir immer
einen Sonnenstrahl, der dich wärmt,
eine Portion Glück, das dich umgibt,
einen Engel, der dich beschützt,
Lachen und Fröhlichkeit, treue Freunde,
und wenn du betest, einen Himmel,
der dich erhört.**

(Irischer Segensspruch)

